Sächsische Staatszeitung

Zeitweise Nebenblätter: Volkskammer-Beilage, Synodal-Beilage, Ziehungslisten der Verwaltung der Staatsschulden und der Landeskulturrentenbank, Jahresbericht und Rechnungsabschluß der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzpflanzen auf den Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der Oberleitung (und preßgesetzlichen Vertretung): Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 284. | Donnerstag, 11. Dezember, nachmittags | 1919.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Geschäftsstelle, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 6 M. vierteljährlich. Einzelne Nummern 15 Pf. — Erscheint nur Werktags. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 21296, Schriftleitung Nr. 14574. — Postscheckkonto Nr. 26956.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 1 M., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 2 M., unter Eingesandt 3 M. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags ½10 Uhr.

Amtlicher Teil.

Verordnung,
die Vornahme einer Statistik der gewerbsmäßigen Stellenvermittler betreffend,
vom 10. Dezember 1919.

Bei der nach der Verordnung, die Vornahme einer Statistik der gewerbsmäßigen Stellenvermittler betreffend, vom 29. November 1911 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 212) im Januar 1920 für das Jahr 1919 vorzunehmenden statistischen Erhebung über die gewerbsmäßige Stellenvermittlung sind gleichzeitig die für die Jahre 1916, 1917 und 1918 ausgesetzten Erhebungen in der Weise nachzuholen, daß für jedes dieser Jahre von dem Inhaber des Stellenvermittlerbetriebes ein besonderer Fragebogen ausgefüllt wird. Die Amtshauptmannschaften und Stadträte der Städte mit Revidierter Städteordnung haben dem Statistischen Landesamt den ungefähren Bedarf an Fragebogen für jedes der vier Jahre bis zum 20. Dezember dieses Jahres anzuzeigen 172a C

Arbeitsministerium. 13479

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung in Nr. 180 der Sächsischen Staatszeitung vom 9. August dieses Jahres, betreffend **Höchstpreise** der einfachen, sonst ohne ärztliche Verschreibung (im Handverkauf) an die Krankenkassen abzugebenden **Arzneimittel**, wird der **III. Nachtrag zur amtlichen Handverkaufsliste für Krankenkassen** in Sachsen vom 1. Januar 1919 und eine **Preistafel für Verbandstoffe** hiermit bekannt gemacht. Dieser Nachtrag **tritt am 1. September 1919** und für einige aus dem Texte des Nachtrags ersichtliche Arzneimittel am **20. Oktober und am 6. November 1919**, die Preistafel **am 1. November dss. Js. in Kraft.**

Gültig vom 1. September 1919 ab.

III. Nachtrag zur amtlichen Handverkaufsliste für Krankenkassen in Sachsen vom 1. Januar 1919.

		50 g	100 g	200 g
Aether . (gültig ab 6. Nov.)	20 g 260	520	1000	—
„ aceticus ab 6. 11. 1919	20 g 180	320	680	—
Acidum boricum und pulv.	20 g 70	140	260	450
„ salicylicum . . .	20 g 130	260	500	—
„ tannicum	20 g 150	300	580	—
Aqua carbolisata bis 2% .	500 g 50	—	—	25
„ „ „ 5% .	500 g 60	—	—	30
Argentum nitricum . . .	1 St. 120	—	—	—
Borax pulv.	20 g 50	100	180	—
Collodium	20 g 45	90	160	—
		50 cm	100 cm	
Emplastrum adhaesivum ext.	10 cm 50	200	350	—
		50 g	100 g	
Flores Chamomillae . . .	20 g 80	160	300	450
„ Malvae arboreae . .	20 g 55	110	200	—
Folia Farfarae		70	120	—
„ Menthae piper. . . .	20 g 90	180	340	—
„ Sennae	20 g 105	210	400	—
Herba Equiseti major. . .		40	70	120
„ Millefolii		60	100	—
„ Serpylli		50	85	150
„ Violae tricoloris . .	20 g 40	80	140	250
Kalium permanganicum ab 6. 11. 1919	20 g 130	260	500	—
„ sulfuratum . . .	–	—	100	175
Liquor Cresoli saponatus ab 6. 11. 1919		90	160	280
Oblaten	10 St. 20	—	—	—
Oleum Jecoris Aselli . . .	20 g 85	170	320	560
Pastilli Rhizom. Rhei 0,25 .	20 St. 40	St. 80	—	—
„ „ „ 0,5 .	20 St. 70	St. 140	—	—
Pulvis Liquiritiae comp. .	20 g 50	100	180	—
„ salicylicus c. Talco ab 6. 11. 1919		35	60	100
Radix Althaeae conc. . .	20 g 75	150	280	—
„ Valerianae	20 g 75	150	280	—
Species Lignorum	20 g 50	100	180	—
„ pectorales	20 g 80	160	300	—
„ „ „cum fructibus“ streichen; dafür setzen „Kriegsmischung“				
Spiritus aetherius . . (ab 6. 11. 1919)	20 g 110	220	400	—
„ saponato-camphoratus		110	200	—
„ saponatus . .		100	180	—
Tinctura Valerianae aetherea	20 g 160	320	600	—
Unguentum Acidi borici .	20 g 75	150	280	—
„ neutrale . . .	20 g 60	120	220	385
„ Plumbi . . .	20 g 70	140	260	—
„ Zinci	20 g 70	140	260	—
Vaselinum flavum	20 g 60	120	220	385

Vom 20. Oktober 1919 an
werden den Preisen für Alcohol absolutus und Spiritus zugeschlagen
für 20 g 50 Pf., 30 g 65 Pf., 50 g 100 Pf., 100 g 180 Pf., 200 g 340 Pf., 500 g 800 Pf.;
denen für Liquor Ammonii anisatus, die Spiritus von Spiritus aetherius bis Spiritus vini Gallici und die Tinkturen mit Ausnahme von Tinct. Ferri pomati. — Rhei aquosa und vinosa
für 20 g 40 Pf., 30 g 55 Pf., 50 g 80 Pf., 100 g 140 Pf., 200 g 250 Pf., 500 g 560 Pf.

Preistafel für Verbandstoffe.
Gültig ab 1. November 1919.

Ist eine bestimmte Größe nicht vorgeschrieben, so ist die mit * bezeichnete zu geben.

Binden 4 m lang Breite	4	5	6	8	10	12 cm
aus Baumwolle (Cambric A)	85	100	115	140*	180	215
„ Flanell	—	—	225	275*	350	400
„ Flanellersatz „Biberbinden“	—	—	125	150	175	200
„ Gaze	65	80	95	120*	150	180
5 Stück	300	360	430	540	675	800
„ „ mit Gips in Blechdosen .	—	—	150	190*	230	—
Ideal-	—	—	225	285*	345	400
aus Mull	50	60	70	90*	110	130
„ „ . . 5 Stück	225	270	315	400	500	575
„ „ mit gewebter Kante . . .	60	70	90	110	135	160
„ Trikotschlauch . .	—	200	250	300*	330	360
„ Krepp-Papier . .	10	12	15	20	25*	30

Gazen und andere Gewebe .		¼ m	½ m	1 m	5 m
Billroth-Battist . 10 cm 240	80 cm breit!	400	720	1300	—
Billrothist oder Celloplast . .		200	350	675	—
Hydrophiler Mull (Kompressenmull)		65	110*	200	850
Jodoformgaze . . 10 %		160	290*	550	—
Karbolgaze . . . . . 5 %		85	150*	275	—
Sublimatgaze . . . ½ %		85	150*	275	—
Tupfermull . . . 14fädig		50	90	160*	—
Wismutjubgallatgaze . 10 %		120	220*	400	—
Xeroformgaze . . . 10 %		120	220*	400	—
Wasserdichter Stoff		—	70	125	—

	10	25	50	100	250	500 g
Watte, rein 1000 g 1650	35	65	120*	220	475	900
„ steril	—	90*	150	—	—	—
„ mit Eisenchlorid in Gläs. 5 g 120	160	—	—	—	—	—
„ mit Ferropyrin .	60	—	—	—	—	—
„ „ Karbolsäure 5%	—	90	160*	275	—	—
„ „ Salicylsäure 4%	—	95	170*	300	—	—
„ „ „ 10 %	—	100	180*	—	—	—
„ „ Sublimat . .	—	85	150*	250	—	—
Spitalwatte II (Polsterwatte)	—	—	90	170	375	700
Zellstoff	—	35	65	110	210	375

Anmerkung: Lieferungen für Kliniken und für Sprechstundengebrauch unterliegen besonderer Preisvereinbarung.

Die Kreishauptmannschaften Bautzen, Chemnitz, Dresden, Leipzig und Zwickau, 1208 IV
am 8. Dezember 1919. 13480

Auf Antrag der **Zwangs-Innung für Glaser** und die das Glaserhandwerk betreibenden Tischler zu **Augustusburg** wird gemäß §§ 100 Abs 1 und 100b Abs. 1 und 2 der Reichsgewerbeordnung angeordnet, daß

vom 1. Januar 1920

an sämtliche, das Tischlerhandwerk ausübende Gewerbetreibende im Bezirke der Innung — Amtsgerichtsbezirk Augustusburg — ihr anzugehören haben. 1534 c IV

Chemnitz, am 5. Dezember 1919. 13481

Die Kreishauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen usw. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Zu besetzen: die 4. ständ. Lehrerstelle in Großolbersdorf i. Erzgeb. Anstellungsbeh.: oberste Schulbehörde. Eink.: Neben fr. Wohnung im Schulhause 2700 M. — 5500 M.; Höchstgehalt mit dem 48. Lebensj.; dazu ges. Teuerungszulagen. Überstunden w. mit 120 M., Fortbildungsschulst. mit 150 M verg. Zur Erl. von Turnunterricht geeignete Bew. wollen sich bis zum 25. Dez. melden beim Bezirksschulrat in Marienberg; — die 1. ständ. Lehrerst. mit Kirchendienst in Pöhla i. Erzgeb. Koll.: oberste Schulbeh. 1500 M. Grundgeh. und Amtswhg., 800 M. pensionsber. Ortszul. u. etwa 100 M. nichtpensionsber. Stiftungsg., 600 M. f. Kirchendienst, davon 426,90 M. pensionsb. u. 173,10 M. zunächst nicht pensionsberecht. Ges. bis 31. Dez. an den Bez.-Schulrat in Schwarzenberg.

(Amtliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungsteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Deutsches Reich.

Übereinstimmung zwischen den Ansichten der Regierung und denen der Parlamentarier.

Berlin, 10 Dezember. Wie das „Berliner Tageblatt“ von unterrichteter Seite über die heutige Beratung im Ausschusse für auswärtige Angelegenheiten erfahren haben will, ergab sich eine nahezu völlige Übereinstimmung zwischen den Ansichten der Regierung und denen der Parlamentarier. Die Stellungnahme der deutschen Regierung in der Frage der Ablieferung von 400000 t Werftmaterial wurde gutgeheißen und der Vorschlag, eine Fachkommission unter der Leitung von Geh. Rat Simson nach Paris zu senden, um die Verbandsmächte an der Hand eines genauen Verzeichnisses in unserem Besitze befindlichen Materials die Unmöglichkeit ihrer Forderungen darzustellen, angenommen.

Berlin, 11. Dezember. Die gestrige Sitzung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, der auch Geh. Rat v. Simson beiwohnte, dauerte von 10 Uhr vormittags bis in die Nachmittagsstunden. Nach Beendigung dieser Besprechung trat das Reichskabinett zu einer längeren Sitzung zusammen. Die Teilnehmerliste der nach Paris zu entsendenden Kommission steht, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erfährt, noch nicht fest.

Die letzte Verbandsnote und der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten.

Berlin, 10. Dezember. Der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten der Nationalversammlung besprach eingehend die letzte Note der Verbandsmächte und die darauf zu gebende Antwort. Außer dem Reichsminister des Auswärtigen wohnte auch der Reichskanzler der Sitzung bei. Die Verhandlungen waren vertraulich.

Der Fragebogen des parlamentarischen Untersuchungsausschusses

Berlin, 10. Dezember. Der erste Unterausschuß des parlamentarischen Untersuchungsausschusses der Nationalversammlung, der sich mit der Vorgeschichte des Krieges zu beschäftigen hat, hat einen Fragebogen aufgestellt, der an die in Betracht kommenden Auskunftspersonen zur schriftlichen Gegenäußerung versandt wird. Die darin aufgestellten Fragen haben folgenden Wortlaut: 1. Es ist festzustellen, welches die politische Haltung des Hrn. v. Tschirschky in Wien seit dem Attentat in Serajewo war und in welchem Sinne die politischen und militärischen Stellen der deutschen Regierung auf ihn eingewirkt haben. 2. Es ist festzustellen, welche politischen und militärischen Verhandlungen am 5 bez. 6. Juli in Berlin oder Potsdam stattgefunden haben. 3. Es ist festzustellen, ob und welche Maßnahmen Reichskanzler v. Bethmann Hollweg und Staatssekretär v. Jagow ergriffen haben, um über den Fortschritt der Untersuchung in Serajewo nach dem 5. Juli Kenntnis zu erhalten. 4. Es ist festzustellen, ob vor der Überreichung des Ultimatums an Serbien militärische Vorbereitungen und Rüstungen stattgefunden haben. 5. Es ist festzustellen, ob vor der Überreichung des Ultimatums finanzielle oder wirtschaftliche Vorbereitungen stattgefunden haben. 6 Es ist festzustellen, was in der Zeit zwischen dem 5 und dem 22. Juli über den voraussichtlichen Inhalt des Ultimatums der politischen Leitung des Deutschen Reiches bekannt geworden ist. 7. Es ist folgendes festzustellen: Wann wurde das Ultimatum dem Hrn. v. Tschirschky in Wien übergeben? Wann wurde es von ihm auf den Weg nach Berlin gebracht? Wann ist es in Berlin im Auswärtigen Amte eingegangen? Wann und in welcher Weise hat die deutsche Regierung gegenüber der österreichisch-ungarischen zum Ultimatum Stellung genommen? 8. Es ist festzustellen: Wann und wie ist das Ultimatum bei den Regierungen in München und Dresden bekannt geworden? 9. Es ist festzustellen: Warum ist der Bundesratsausschuß für auswärtige Angelegenheiten zwischen dem Attentat von Serajewo und dem Kriegsausbruche nicht zusammengetreten? Ist Anregungen zu einer Einberufung nicht Folge geleistet oder ihnen entgegengearbeitet worden?

Die Frage der Auslieferung des früheren Kaisers.

Haag, 10. Dezember. Wie das Korrespondenzbureau meldet, erklärte in der Nachmittagssitzung am 9. Dezember in der niederländischen zweiten Kammer der Abg. Hannes, die Veröffentlichungen Kautskys hätten erwiesen, daß der vormalige Kaiser der Anstifter des Weltkrieges sei. Daher bilde er eine Gefahr für die Niederlande. Die Frage der Auslieferung muß ernstlich ins Auge gefaßt werden. Hannes forderte die Regierung auf, andere Maßnahmen für den Aufenthalt des vormaligen Kaisers zu erwägen.

Gründung einer Arbeitsgemeinschaft für die Neuordnung der Sozialversicherung.

Berlin, 10. Dezember. Eine Arbeitsgemeinschaft für die Neuordnung der Sozialversicherung ist aus Anlaß der bevorstehenden Reform des Versicherungswesens von der Gesellschaft für soziale Reform, dem deutschen Komitee für internationale Sozialversicherung und dem deutschen Verein für Versicherungswissenschaft gegründet worden. Vorsitzende sind Prof. Dr. E. Francke, Abgeordneter Prof. Dr Hitze und Reichsminister a. D. Wissel.

Vom Betriebsräteausschuß.

Berlin, 10. Dezember. Im Betriebsräteausschuß der Nationalversammlung wurde in der heutigen Sitzung u. a. ein Antrag des Zentrums und der Demokraten einstimmig angenommen, durch den für die Bildung der Betriebsräte eine Trennung zwischen Fabrik- und Heimarbeitern herbeigeführt wird. Weiter wurde auf sozialdemokratischen Antrag hin eine Änderung in den Bestimmungen über die Endzahl der Betriebsratsmitglieder getroffen, welche die Höchstzahl auf 30 festsetzt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vom Steuerausschuß.

Berlin, 10. Dezember. Der Steuerausschuß der Nationalversammlung erörterte einen Antrag Trimborn betreffend den Entwurf eines Gesetzes über Steuernachsicht (Generalpardon). Reichsfinanzminister Erzberger führte aus, daß er keine unüberwindlichen Bedenken dagegen habe. § 1 des Gesetzentwurfes wurde darauf mit einigen Abänderungen angenommen, sodaß der Steuerpflichtige wie auch seine Erben straflos bleibt, wenn er auf eigenen Antrieb spätestens bei der ersten Steuerveranlagung in der Steuererklärung, oder falls er solche nicht abzugeben hat, auf öffentliche Aufforderung sein Vermögen und sein Einkommen richtig angibt.

Die Schaffung eines deutschen Messeamtes zweifelhaft.

Berlin, 10. Dezember. Zu der gestrigen Meldung betreffend die Schaffung eines deutschen Messeamtes wird uns von zuständiger Seite mitgeteilt, daß an das Reichswirtschaftsministerium zwar von verschiedenen Seiten Wünsche dieser Art gerichtet worden sind, daß man aber noch keineswegs endgültig Stellung dazu genommen habe und von den Vorteilen eines solchen Planes auch noch nicht überzeugt sei.

Gegen die Mehrbelastung des Anzeigenteiles der Zeitungen.

Berlin, 10. Dezbr. Die Vereinigung großstädtischer Zeitungsverleger hat sich heute in einer außerordentlichen Vollversammlung mit den Anträgen Stock und Gen. und Dr. Spahn und Gen. beschäftigt, die beide eine ungeheure Mehrbelastung der Anzeigenteile herbeiführen wollen, eine Belastung, die weit über die allgemeinen Sätze der Umsatzsteuer hinausgehe. Die V. G. Z. war einstimmig der Ansicht, daß diese Anträge unmöglich Gesetz werden können; anderenfalls würde der gesamte Redaktionsapparat und der Nachrichtendienst der Zeitungen aufs äußerste eingeschränkt werden.

Schulreformen in Preußen.

Berlin, 10. Dezember. In einem Erlaß des Kultusministers vom 6 Dezember an die preußischen Provinzialschulkollegien und die Regierungen heißt es: Da die bisher gebrauchten Lehrbücher für Geschichte den jetzt zu stellenden Anforderungen nicht mehr entsprechen, so ist eine durchgreifende Umarbeitung dieser Bücher erforderlich, die erst nach einer Reichsschulkonferenz erfolgen kann. Für die Übergangszeit bestimme ich, daß die bisher eingeführten Lehrbücher für Geschichte im Klassenunterricht nicht weiter zu benutzen sind und ihre Anschaffung von Schülern und Schülerinnen nicht weiter verlangt werden darf.

Die Frage der Schulvorstände in der preußischen Landesversammlung.

Berlin, 10. Dezember. Der verstärkte Unterrichtsausschuß der preußischen Landesversammlung hat gestern die Frage der Schulvorstände besprochen. Ein Zentrumsredner führte aus, wenn die Mehrheit des Ausschusses die Geistlichen davon ausschließen sollte, so müsse das Zentrum auf die Konsequenzen hinweisen, die ein solches Verhalten der Mehrheitsparteien hervorrufen würde. Eine derartige Haltung müsse die Auflösung der Regierungsmehrheit im Gefolge haben. Die Redner der verschiedenen Parteien erklärten hierauf, daß sie zunächst diese Frage in ihren Fraktionen zur Sprache bringen müßten. Desgleichen gab der Vertreter der Staatsregierung die Erklärung ab, daß auch diese zu der veränderten Lage Stellung nehmen müsse.

Die Weiterentwicklung der inneren Lage.

Änderungen im Betrieb der Vulkanwerke.

Hamburg, 10. Dezember. In einer gestern abgehaltenen Versammlung der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter der Vulkanwerke berichtete ein Mitglied des Betriebsrats, daß nach den Abmachungen des Betriebsrates mit der Direktion 509 Arbeiter nicht wieder eingestellt würden. Außerdem sei eine von der Direktion ausgearbeitete Arbeitsordnung anzuerkennen. Den Wiedereinzustellenden solle eine Entschädigung gewährt werden, welche die Erwerbslosenunterstützung übersteigt. Die Versammlung erklärte sich mit den Maßnahmen einverstanden.

Drohender Generalstreik in Magdeburg.

Magdeburg, 10. Dezember. Die Verhandlungen des Gewerkschaftsbundes der Angestellten von Handel und Industrie in Magdeburg über Wirtschaftsbeihilfe und Erhöhung der Gehaltssätze sind gescheitert. In einem Telegramm an den Reichsarbeitsminister erbitten daher die Angestellten die Einsetzung eines Schiedsgerichts, da sie den von den Arbeitgebern einberufenen örtlichen Schlichtungsausschuß ablehnen. Sie betonen, daß eine Verschleppung den Generalstreik bringen würde.

Kleine politische Nachrichten.

Hamburg, 10. Dezember. Vom 1. Januar 1920 ab wird der seinerzeit durch den Arbeiter- und Soldatenrat abgeschaffte Religionsunterricht in den Schulen Hamburgs wahlfrei für Lehrer und Schüler wieder eingeführt.

Berlin, 10. Dezember. Der Erste Staatsanwalt beim Landgericht I teilt mit, daß der Untersuchungsrichter beim Landgericht I antragsgemäß gegen den Polizeihauptmann v. Kessel einen Haftbefehl wegen Meineids, Urkundenfälschung und Herausforderung zum Zweikampfe erlassen hat und daß Hauptmann v. Kessel in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden ist.

Saarbrücken, 10. Dezember. Die Franzosen haben gestern früh den Landrat v. Halfen und den Regierungsassessor v. Salmuth verhaftet und sie über das rechte Rheinufer abgeschoben. Den beiden Beamten wurde nur 2½ Stunden Zeit zur Ordnung der persönlichen Angelegenheiten gelassen.

Bremen, 10. Dezember. Die Deutsche Dampfschifffahrtsgesellschaft „Argo" wird demnächst ihren regelmäßigen Schiffsverkehr zwischen Bremen und London wieder aufnehmen. Zunächst geht am 26. Dezember der Dampfer „Elberfeld" von Bremen nach London.

Berlin, 11. Dezember. Für heute ist ein Empfang dreier amerikanischer Bischöfe mit den Herren ihrer Begleitung beim Reichspräsidenten in Aussicht genommen. Die Kommission hat den Zweck, die Mithilfe zum Wiederaufbau Europas, die von amerikanischer Seite in Aussicht genommen sei, insbesondere für Deutschland praktisch zu machen. In Betracht komme vor allem die Linderung der Not in unbemittelten Bevölkerungsschichten.

Berlin, 11. Dezember. Wie die „P. P. N." erfahren wird die Nationalversammlung sämtliche Steuergesetze, das Reichsnotopfer einbegriffen, und das Betriebsrätegesetz unbedingt noch vor Weihnachten erledigen.

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 10. Dezember. Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 26 Min.

Fortsetzung der zweiten Beratung des Gesetzes über das Notopfer.

Abg. Dr. Braun-Franken (Soz.): Die gestrigen Szenen beweisen, daß die Rechte den Mann fällen will, der mit beispielloser Energie Deutschland aus seinem finanziellen Elend retten will. Hrn. Hugenbergs Angriffe waren sorgfältig präpariert. Hr. Hugenberg, der die Beamten des Kriegsministeriums korrumpiert hat, will von Korruption reden. (Präsident Fehrenbach rügt diesen Ausdruck.) Es ist nicht zu fürchten, daß der Verband Hand auf das Notopfer legt. Zum Entwurfe haben wir nur wenige Abänderungsanträge.

Abg. Farwick (Z.): Zu schonen sind bei der Anspannung des Besitzes die Familie und die werdende Arbeit. Und das ist im Gesetz geschehen.

Abg. Dr. Petersen (Dem.) erklärt, daß seine Partei in der zweiten Lesung für das Gesetz stimmen, in der dritten sich aber ihre Stellungnahme vorbehalten werde.

Abg. Dr. Becker-Hessen (Deutsche Vp.): Der Betrag von jährlich 2½ Milliarden durch den Besitz wäre aufzubringen durch eine laufende Abgabe von Vermögen auf Grund wiederholter Veranlagung des Reichsvermögens nach progressiv steigenden Steuersätzen und durch eine Steueranleihe, die nach der Vermögensabgabe umzulegen ist.

Minister Erzberger: Der Weg, den der Antrag Rießer und Becker vorschlägt, ist eine sehr schwankende Brücke. Gewiß gibt es Bedenken gegen das Notopfer; aber es gibt stärkere Gründe, die uns zwingen, diese Bedenken hintanzusetzen. Wer den Gedanken der Solidarität nicht anerkennt, hat den Geist der deutschen Umwälzung überhaupt nicht begriffen. Der ungeheure Gegensatz der hohen Vermögen und der Vermögenslosigkeit ist auszugleichen. Die große Masse der Arbeiter erträgt es nicht mehr, die großen Vermögensansammlungen vor und während des Krieges bestehen zu lassen. Sie müssen abgebaut werden. Das ist auch der leitende Gedanke des Notopfers. Die großen Vermögen bringen vielleicht durchschnittlich 4 Proz. Zinsen. Die Zwangsanleihe würde diese Vermögen ertraglos machen. Das Notopfer entzieht den Vermögen 2,8 Milliarden einschließlich der Zinsen. Übrigens sieht der Entwurf sowohl wie die Reichsabgabenordnung Erleichterungen vor bei eventuellen Verringerungen des Vermögens in den nächsten drei Jahren. Dem Abg. Farwick verspreche ich, daß die Familie und die wertvolle Arbeit bei der Ausführung des Gesetzes geschont werden sollen. Die kleinen Rentner sollen ebenso geschont werden. Bei mittleren Vermögen bis etwa 200 000 M. werden bei vier oder mehr Kindern Erleichterungen geschaffen werden. Das Notopfer muß aus finanziellen, innerpolitischen und Wirtschaftsgründen schnellstens verabschiedet werden.

Abg. Wurm (Unabh.): Die Anträge der Rechten gehen nur dahin, den Massen die schwersten Lasten aufzuerlegen. Sie (nach rechts) wollen verhindern, daß etwas zustande kommt, was uns wenigstens in etwas aus dem augenblicklichen Unglück heraushilft. Wir bewilligen keinen Pfennig, der die arbeitenden Massen belastet.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Lange (bei keiner Fraktion), Dr. Stresemann (Deutsche Vp.), Dr. Braun (Soz.) und Katzenstein (Soz.) folgt die namentliche Abstimmung über den Antrag Becker-Rießer auf Zurückverweisung der Vorlage an den 10. Ausschuß. Es stimmen 279 Abgeordnete ab. Der Antrag Becker-Rießer wird mit 236 gegen 43 Stimmen abgelehnt. § 1 des Gesetzes wird nach Abänderung eines Zusatzantrages Arnstadt in der Kommissionsfassung angenommen.

Ohne längere Aussprache wird eine Reihe von Paragraphen nach der Fassung des Ausschusses und unter Annahme einiger Abänderungsanträge Dr. Pfund (Z.) angenommen.

Bei § 5 will Abg. Gruber (Soz.) die Kirche und ihr Vermögen unter das Notopfer bringen. Von den Sparkassen sollen nur die den Gemeinden und Gemeindeverbänden gehörenden Einlagen abgabefrei sein.

Reichsfinanzminister Erzberger: Bezüglich der Sparkassen wäre es mir recht, wenn Sie zur Regierungsvorlage zurückkehrten. Wenn Sie aber den politischen Vereinen, Turnvereinen usw. Steuerfreiheit geben, so müssen Sie sie auch den Kirchen geben. Sonst wäre dies ein ausgesprochen antikirchlicher Akt. Ein Gesetzentwurf über die allgemeine Besteuerung der toten Hand wird demnächst fertiggestellt.

Der sozialdemokratische Antrag, die Kirchen mit dem Notopfer zu besteuern, wird abgelehnt.

§ 5 wird im übrigen in der Ausschußfassung angenommen.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr: Bankgesetz usw.

Schluß 7 Uhr.

Ausland.

Die wichtigsten Friedensbedingungen für Ungarn.

Berlin, 11. Dezember. Laut „Deutscher Tageszeitung" sind der „Neuen Freien Presse" zufolge die wichtigsten Friedensbedingungen für Ungarn folgende: Ungarn wird aus 14 Komitaten bestehen. Es muß binnen 25 Jahren 18 Milliarden für die Wiedergutmachung an die Verbandsmächte zahlen und übernimmt ein Fünftel der gesamten Staatsschulden der ehemaligen Donaumonarchie. Über die Staatsform des Landes wird durch Volksabstimmung entschieden werden. Doch schließt § 26 des Vertrages die Habsburger von der Herrschaft über Ungarn aus.

Unterzeichnung des österreichischen und bulgarischen Friedensvertrages durch den Präsidenten der rumänischen Friedensdelegation.

Paris, 10. Dezember. Heute nachmittag hat General Coanda, der Präsident der rumänischen Friedensdelegation, den österreichischen und bulgarischen Friedensvertrag und das Zusatzprotokoll zum österreichischen Friedensvertrage unterzeichnet.

Vom Tiroler Landtage.

Wien, 10. Dezember. Wie der Korrespondenz Herzog aus Innsbruck telegraphiert wird, werden in der morgigen Sitzung des Tiroler Landtages die Christlichsozialen, die Sozialdemokraten und die Deutschnationalen gemeinsam eine Anfrage an den Verband richten, ob dieser dem Lande Tirol wirtschaftliche Hilfe angedeihen lassen wolle, da Tirol sonst gezwungen würde, seine wirtschaftliche Existenz durch Anschluß an das Deutsche Reich bez. an Bayern zu sichern.

Das polnische Kabinett.

Wien, 10. Dezember. Nach einer Warschauer Meldung hat Paderewski den Auftrag zur Kabinettsbildung zurückgegeben.

Auflösung der estländisch-lettländischen Grenzregelungskommission.

Kopenhagen, 10. Dezember. „Berlingske Tidende" meldet aus Helsingfors: Die estländisch-lettländische Grenzregelungskommission hat sich aufgelöst, da sie keine Einigung darüber erzielen konnte, welchen von beiden Ländern die Stadt Walk zufallen solle. Dasselbe Blatt meldet aus Reval: Auf der Konferenz in Dorpat wurde über die Anerkennung der Unabhängigkeit Estlands sowie über die Bedingungen über einen Waffenstillstand vollkommene Einigung erzielt. Dagegen sind unter den Mitgliedern der estländischen Abordnung Meinungsverschiedenheiten aufgetreten, was zur Folge hatte, daß ein Teil dieser Abordnung nach Reval abreiste, um mit der Regierung zu verhandeln.

Der Oberste Rat und die Forderungen des Verbands gegenüber Deutschland.

Bern, 10. Dezember. Der Pariser Korrespondent des „Corriere della Sera" glaubt feststellen zu können, daß sich der Oberste Rat über die Gefahren einig sei, die deutschen Reaktionäre durch allzu straffes Spannen des Bogens zu begünstigen. Der Rat sei daher zu Milderungen geneigt. Pariser und Londoner Drahtungen des „Secolo" lassen den Gegensatz der englischen und französischen Auffassung über das Ultimatum an Deutschland erkennen.

Die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und dem Vatikan.

Rom, 10. Dezember. Nach einer hiesigen Blättermeldung soll die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und dem Vatikan unmittelbar bevorstehen.

Aus Sowjetrußland.

Wiborg, 9. Dezember. Nach Meldungen der russischen Presse herrscht in Sowjetrußland ein sehr großer Mangel an warmen Kleidungsstücken für die Rote Armee und namentlich an warmen Militärmänteln. Auch auf dem Wege der Requisition kann diesem Mangel nicht abgeholfen werden. Die Artillerieverwaltung hat kürzlich darauf aufmerksam gemacht, daß der Verbrauch der 6 cm-Geschosse erheblich eingeschränkt werden müsse, weil nur noch ein beschränkter Vorrat vorhanden sei. Die Gewehre werden schnell untauglich, weil sie von den Soldaten schlecht gehalten werden und die Fabriken nicht in der Lage sind, die nötigen Ersatzteile zu liefern.

Ein englisches Parlamentsmitglied über die Haßpolitik des Verbandes gegenüber Deutschland.

Amsterdam, 10. Dezember. Wie die englischen Blätter vom 8. Dezember melden, hielt das Parlamentsmitglied Lenworthy eine Rede in Islington, in der er sagte, seit Abschluß des Waffenstillstandes hätten Lloyd George und seine Bundesgenossen Haß und Krieg in Europa geführt. Noch immer würde der Haß und die Rache gegen Deutschland gepredigt. Die britische und die französische geheime auswärtige Politik seien darauf aus, die deutsche Republik in den Augen des deutschen Volkes herabzusetzen und es der militärischen und royalistischen Partei in Deutschland zu ermöglichen, die Macht an sich zu reißen. Dies komme daher, weil Curzon, Balfour, Churchill und Milner und ihre Partei im Kriegsamt und Auswärtigen Amt die Demokratie hassen und fürchten und Deutschland lieber unter dem Kaiser sehen, als wie als demokratische Republik.

Plan einer belgischen Prämienanleihe.

Brüssel, 10. Dezember. Nach Blättermeldungen plant Belgien die Ausgabe einer Prämienanleihe.

Drohender allgemeiner Ausstand in Antwerpen.

Brüssel, 10. Dezember. Die Verhaftung des ehemaligen Mitarbeiters des „Sozialiste Belge" in Antwerpen rief in der Arbeiterschaft Antwerpens Aufregung hervor. Die Metallarbeiter und Dockarbeiter verlangten die Freilassung von Lenguielle und Luys, die Angestellte der Gewerkschaften sind, und drohen mit dem allgemeinen Ausstand. Nach einer weiteren Meldung ist vorerst ein allgemeiner Ausstand von 24 Stunden beschlossen worden. Der Justizminister Vandervelde erklärte, er könne in das schwebende Verfahren nicht eingreifen.

Keine finanzielle Hilfe Amerikas für Mitteleuropa?

Haag, 10. Dezember. „Nieuwe Courant" meldet aus Washington, daß die amerikanische Regierung eine finanzielle Unterstützung in Dollars zur Erleichterung der wirtschaftlichen Lage in Mitteleuropa nicht für möglich hält, da die amerikanischen Kriegsgesetze nur Vorschüsse an die Verbündeten gestatten und die Regierung zögert, den Kongreß um eine Ausnahme zu ersuchen.

Strenge Einschränkungen in der Verwendung der Brennstoffe in Amerika.

Washington, 9. Dezember. Der Brennstoffkontrolleur hat soeben eine Verfügung erlassen, die im ganzen Lande strenge Einschränkungen vorschreibt. Alle industriellen Unternehmungen mit Ausnahme der lebenswichtigen dürfen nur noch drei Tage in der Woche arbeiten. Auch der Verkehr der elektrisch fahrenden Züge wird auf ein Mindestmaß herabgesetzt. Die Beleuchtung in den Vergnügungsstätten wird mit Ausnahme der Zeit von 7 bis 11 Uhr ausgeschaltet. Um 4 Uhr nachmittags müssen in allen Bureaus die Lichter gelöscht werden.

Eine amerikanische Denkschrift über Mexiko.

Haag, 10. Dezember. Wie „Nieuwe Courr." aus Washington meldet, sagt die Denkschrift über die mexikanische Frage, die dem Präsidenten Wilson am Freitag vom Senator Fall vorgelegt wurde, u. a., daß von mexikanischen Extremisten und amerikanischen Revolutionären die Inszenierung eines allgemeinen Bergarbeiter- und Metallarbeiterstreiks in den Vereinigten Staaten geplant wurde, die dazu benützt werden sollte, in den Vereinigten Staaten durch Besetzung eines Hafens an der atlantischen Küste und zweier Häfen im Atlantischen Ozean sowie durch Errichtung einer neuen Hauptstadt in Colorado eine Revolution hervorzurufen. Fall versicherte, daß die Regierung Carranzas von diesem Plane wisse und ihn unterstütze.

Kleine politische Nachrichten.

Paris, 10. Dezember. Wie einige Blätter melden, ist der Privatsekretär Lloyd Georges, Sir Philipp Kerr, gestern in Paris eingetroffen. Er soll die Entscheidung über die Fassung

des Schlußabsatzes des gestern berichteten Hauptprotokolls herbeigeführt haben. Der ursprünglichen Fassung habe Sir Eyre Crowe nicht zustimmen wollen. Auch der italienische Delegierte soll gegen die ursprüngliche Fassung Einspruch erhoben haben. Man nimmt an, daß auch der amerikanische Delegierte Polk diese Ansicht vertreten habe.

Paris, 10. Dezember. „Liberté" meldet, daß Caillaux die ihm angebotene Kandidatur für den Generalrat in seinem ehemaligen Wahlbezirk abgelehnt habe.

Paris, 10. Dezember. Wie „Chicago Tribune" aus Saloniki meldet, hat Serbien seine Grenzen geschlossen. — Wie die Pariser Ausgabe des „New York Herald" berichtet, soll d'Annunzio Fiume verlassen wollen, weil Meutereien seiner Truppen zu befürchten seien.

Paris, 10. Dezember. Die amerikanischen Friedensdelegierten Polk, White und Bliß sind heute in Brest an Bord eines amerikanischen Dampfers gegangen.

Mannigfaltiges.

Dresden, 11. Dezember.

— Beim hiesigen städtischen Lebensmittelamt besteht eine Kartoffel-Beratungsstelle, die unentgeltlich sachverständige Auskünfte in Fragen der Behandlung, Lagerung und Aufbewahrung der Kartoffeln erteilt. Sie befindet sich in Dresden-Neustadt, Kaiserstraße 10, I; Sprechzeit vormittags 8 bis 11 Uhr.

* Die Zahl der Erwerbslosen ist in Dresden von Anfang November bis Anfang Dezember um 480 von 14 067 auf 13 587 gefallen. In der Landwirtschaft nahmen nur 26 Erwerbslose gegen 513 im Vormonat die Arbeit zum Teil freiwillig auf. Trotz der geringen Besserung in einzelnen Industrie- und Gewerbezweigen und trotz des Rückganges der Zahl der Erwerbslosen gibt die Lage des Arbeitsmarktes in Dresden zu ernsten Bedenken Anlaß, da die verfügbaren offenen Stellen in keinem Verhältnis zu der Zahl der Arbeitsuchenden stehen.

* Für die Zwecke der Fürsorge für heimkehrende Kriegsgefangene bewilligte der Rat in seiner letzten Sitzung weitere 70 000 M. aus den für außerordentliche Kriegsausgaben bereitgestellten Anleihemitteln. In derselben Sitzung wurde zur Herstellung von Not- und Dauerwohnungen ein Berechnungsgeld von 1 Mill. M. aus der Kriegsanleihe und für den weiteren Ausbau des Wohnungsnachweises 30 000 M. zu Lasten von Position 50 des Haushaltplanes für 1919 zur Annahme von Hilfskräften bewilligt.

* Das Schulgeld bei den höheren Schulen in Dresden wird vom 1. Januar 1920 ab wie folgt erhöht: Bei den Gymnasien, Realschulen und der Oberrealschule mit Ausnahme des Bizthumschen Gymnasiums für in Dresden wohnhafte Eltern auf 200 M jährlich, für in Dresden in Pension befindliche Kinder auswärtiger Eltern auf 300 M. jährlich, für auswärts wohnende auf 350 M. jährlich, beim Bizthumschen Gymnasium entsprechend auf 320 und 400 M. und für nichtsächsische Staatsangehörige auf 600 M. Ferner treten Erhöhungen ein bei den Realschulen für hier wohnende auf 200 M. und auswärtige auf 300 M., bei der Studienanstalt für hier wohnende auf 270 M., für auswärtige auf 400 M., für nichtsächsische Staatsangehörige und auswärts wohnende Eltern auf 540 M., bei den städtischen höheren Mädchenschulen für hier wohnende in den Klassen 7, 6 und 5 auf 180 M., in den Klassen 4, 3, 2 und 1 auf 210 M., für auswärts wohnende in den Klassen 7, 6 und 5 auf 216 M. und in den Klassen 4, 3, 2 und 1 auf 270 M. sowie bei der städtischen Frauenschule für hier wohnende auf 100 M. und für Auswärtige auf 200 M.

* Ein Wohnungsbeirat wird gemäß den Anträgen der Stadtverordneten als Unterausschuß des Wohnungsausschusses zur Nachprüfung der Einhaltung der Bestimmungen über die Zivileinquartierung und zur Unterstützung des Wohnungsamtes bei der Beschaffung von Wohnungen eingesetzt. Als Mitglieder des Wohnungsbeirates wurden außer dem Vorsitzenden Stadtrat Koeppen, Stadtrat Krüger, Stadtv. Eisner und als Vertreter der Bürgerschaft Architekt Seidler gewählt.

* Zur Speisung bedürftiger Schulkinder bewilligte der Rat in seiner letzten Sitzung für den Winter 1919/20 wiederum eine außerordentliche Beihilfe von 70 000 M. aus dem gemeinnützigen Fonds.

— Mit einem dringenden Aufruf wendet sich heute der aus angesehenen Persönlichkeiten unserer Stadt gebildete Dresdner Finanzausschuß an die Dresdner Einwohnerschaft um Unterstützung seiner Bestrebungen, die von allen Kreisen begrüßt werden müssen. Der Dresdner Finanzausschuß will die Einwohnerschaft einmal schützen gegen alle wilden und planlosen Sammlungen, wie sie in den letzten Zeiten unter der Dresdner Bürgerschaft ergangen sind. In vielen Fällen sind von Organisationen, deren Zusammensetzung unbekannt war und deren Ziele häufig nur auf dem Papiere standen, den Bürgerkreisen Gelder entzogen worden, die anderen Organisationen viel eher hätten zufließen müssen. Dadurch sind viele Mittel zwecklos ausgegeben worden, viele aber auch ungenützt geblieben. Der Dresdner Finanzausschuß will nun alle Mittel zur Unterstützung aller staatserhaltenden Bestrebungen, die unbedingt aufzubringen sind, möglichst gleichmäßig von allen in Betracht kommenden Geldgebern erheben und sie zwecks einheitlicher, sparsamer und sachgemäßer Verwaltung an eine Verwaltungsstelle zusammenführen, die auf Grund ihrer Zusammensetzung auch in der Lage ist, die Verwendung der Gelder im eigentlichen Interesse der gesamten Bürgerschaft zu prüfen und zu überwachen. Alle anderen Sammlungen sollen eingestellt werden, wobei natürlich regelmäßige Vereinsbeiträge und kleine private Haussammlungen unberührt bleiben. Der Dresdner Finanzausschuß lehnt es ab, für die Interessen einer politischen Partei einzutreten, sondern sein Ziel ist allein, alle Bestrebungen für Ruhe und Ordnung zu unterstützen. Wir verweisen auf den Aufruf im heutigen Blatt.

* Die Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände Ortskartell Dresden veranstaltet am Sonntag, den 14. Dezember, vormittags 9 Uhr im Volkswohlsaal eine Protestversammlung, in der die Herren Geiser und Süß über „Vergewaltigung im Betriebsräte-Gesetz" sprechen werden.

* Im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Neust. wird auf Abschnitt 38 der weißen und rosaen Brotaufstrichkarte außer Kunsthonig noch a) an jede bezugsberechtigte Person ein Paket Milch-Süßspeise, b) an jede Haushaltung 50 g gebrannter Kaffee und 50 g ausländischer Kaffee-Ersatz ausgegeben.

* Der Film „Madame Dubarry" wird infolge des großen Andranges in den U.-T.-Lichtspielen noch weiter vorgeführt. Die Vorführungen erfolgen wochentags nachmittags ½6 Uhr und abends ¾8 Uhr sowie Sonntags nachmittags 3 und 5,20 Uhr sowie abends 7,40 Uhr. Es empfiehlt sich, die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen, da die Abendvorstellungen ständig überfüllt sind.

* Im Kaffeehaus Blesch findet am Mittwoch, den 17. Dezember, abends 8 Uhr ein großes Wohltätigkeitskonzert zum Besten einer Weihnachtsspende für unsere kriegsgefangenen Kameraden in Frankreich statt. Das Konzert, bei dem das verstärkte Künstlerorchester unter der Leitung des Hrn. Kapellmeister Kerschbaum spielt, wird mit einem Vorspruch des Dresdner Schriftstellers Georg Irrgang eingeleitet. Außerdem wirken noch mit der Instrumentalkünstler Otto Bergmann, die Sängerin Olga Berny und der Kunstpfeifer und Tierstimmenimitator Carl Pauly. Der Eintrittspreis beträgt 1 M.

* Das Weinrestaurant Savoy-Albertshof ist nunmehr nach der erfolgten Vergrößerung und gänzlichen Erneuerung von Hrn. Hermann Poetzsch wieder eröffnet worden. In den schönen Räumen, an die sich eine Tanzdiele anschließt, findet jeden Abend erstklassiges Künstlerkonzert statt.

* Der Raubüberfall im Felsenkellerbusch am Mittag des 16. August fand seine Sühne in einer Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgerichte. Am genannten Tage war der Händler Schmidt aus Forst vom Klavierarbeiter Reinhard Curt Braunisch in das Gebüsch gelockt und dort seiner Brieftasche mit 2000 M. Inhalt beraubt worden. Außerdem hatte Br. noch einem Frl. Gr. durch falsche Vorspiegelungen in der Zeit vom November 1918 bis Juli 1919 785 M. abgenommen, indem er ihr die Ehe versprochen hatte. Wegen Anstiftung zum Straßenraub hatte sich der Graveur Franz Peter aus Grulich und wegen Beihilfe zum Straßenraub und Hehlerei der Schlosser Ernst Hermann Locke zu verantworten. — Nach dem Wahrspruche der Geschworenen, welche die Schuldfragen bejahten, mildernde Umstände aber verweigerten, lautete das Urteil bei Braunisch auf 2 Jahre 2 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust, bei Peter und Locke auf je 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust.

* Am 3. Dezember gegen ½10 Uhr nachmittags ist auf der Boxdorfer Straße, zwischen Bergschlößchen und Bahnwiese, ein in Boxdorf wohnender Herr auf dem Heimwege von einem Unbekannten mit vorgehaltenem Revolver angehalten und zur Herausgabe seiner Barschaft nebst Uhr und Kette veranlaßt worden. Der Räuber ist, nachdem er sein Ziel erreicht hatte, im Dunkel der Nacht verschwunden. Gestern abend gegen ½12 Uhr hat der betreffende Herr in Begleitung eines Freundes in der Nähe des Wilden Mannes den Räuber, offenbar wieder auf ein Opfer lauernd, stehen sehen. Kurz entschlossen, stellte er ihn mit Hilfe seines Freundes und brachte ihn nach dem Wilden Mann, von wo aus die Festnahme durch einen Beamten des 15. Bezirks erfolgte. Es ist ein Niedergraben 10 wohnender Schlosser K., der geständig ist. Bei seiner Festnahme trug er einen Revolver mit acht Patronen bei sich.

* In der Nacht zum 6. Dezember d. J. wurde in einen Geschäftsraum in der Ringstraße eingebrochen und der dort befindliche Geldschrank aufgeknackt. Einen gleichen Einbruch verübten offenbar dieselben Täter in der Nacht zum 9. Dezember d. J. in ein Fabrikkontor in der Rabener Straße. In beiden Fällen fielen den Einbrechern erhebliche Geldbeträge in die Hände. Alle Personen, die Wahrnehmungen hierzu gemacht haben, werden ersucht, sich bei der Kriminalpolizei zu melden.

* Tot aufgefunden in ihrer Wohnung, Ammonstraße 94, wurden der 47 Jahre alte Zugschaffner G. M. und dessen Ehefrau. Es liegt Gasvergiftung vor.

Aus Sachsen.

* Nach einer Mitteilung des Landesausschusses der Vereine vom Roten Kreuz in Sachsen wird für die noch in England befindlichen Gefangenen seitens der deutschen Regierung eine Weihnachtsversorgung von Kopenhagen aus vorgenommen. Alle Vorbereitungen hierzu sind getroffen, sodaß die Weihnachtspakete noch rechtzeitig in die Hände der bedauernswerten zurückgehaltenen Kriegsgefangenen kommen werden.

•

sk. Leipzig, 10. Dezember. Auf dem Hauptbahnhof wurde am Dienstag morgen eine ältere Frau, die zu früh einem einlaufenden Zuge entstiegen war, von der Abteilstür erfaßt und zwischen Rampe und Trittbrett des fahrenden Zuges gedrückt. Als sie aus ihrer Lage befreit werden konnte, war der Tod durch Quetschung bereits eingetreten.

—d. Wittgensdorf bei Chemnitz, 11. Dezember. Ein Großfeuer brach gestern mittag im Chemikalienlager der Färberei von Louis Hermsdorf aus, das, trotzdem es von der Fabrik- und Ortsfeuerwehr energisch bekämpft wurde, das besonders für diese Zwecke gebaute große Gebäude völlig in Asche legte. Große Chemikalienvorräte im Werte von Millionen wurden ein Raub der Flammen. Wie uns mitgeteilt wird, soll der Betrieb nicht eingestellt werden, da die Firma alles aufbieten wird, neues Material heranzuschaffen.

•

sk. Leipzig. Gemäß der reichs- und landesgesetzlichen Vorschriften ist nun auch hier das Ortsamt für Kriegerfürsorge errichtet worden. Es ist die amtliche Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene.

Vom Landeskulturrat.

Der Landeskulturrat setzte gestern vormittag seine Beratungen fort. Rittergutsbesitzer Dr. Becker-Kötteritzsch und Ökonomierat Böhme-Döberkitz berichteten zunächst über die allgemeine Einführung der Buchführung in der Landwirtschaft und über die Errichtung einer Wirtschaftsberatungsstelle und stellten den Antrag, folgende Entschließung zu fassen:

Der Landeskulturrat erkennt an, daß eine allgemeine Einführung der Buchführung in der Landwirtschaft in Rücksicht auf eine gerechte Heranziehung zu den Steuerlasten sehr erwünscht ist.

Zu diesem Zwecke müssen Einrichtungen, insbesondere durch Ausbau der Buchstelle geschaffen werden, um gegebenenfalls Gelegenheit zu geben, ordnungsgemäße Abschlüsse zu erlangen.

Hierzu wird empfohlen, nach Bedarf in jedem Bezirk eine geeignete Persönlichkeit anzustellen, der obliegt:

1. die Aufnahme der Inventur,
2. die Prüfung der Monatsberichte und deren Weitergabe an die Buchstelle,
3. die Übergabe der von der Buchstelle angefertigten Abschlüsse.

Später würden diese Angestellten auch die Wirtschaftsberatung in den bäuerlichen Betrieben mit zu übernehmen haben.

Für diese Tätigkeit wird ihnen je ein Ausschuß zur Seite gestellt, der besteht aus drei praktischen Landwirten des Bezirks, darunter einem Vorsitzenden einer Kreditgenossenschaft, und dem Direktor der landwirtschaftlichen Schule.

Außerdem wurde die Einrichtung einer Zentralstelle für Wirtschaftsberatung unter Mitwirkung der Landwirtschaftlichen Kreisvereine beantragt.

Domherr Dr. v. Hübel wies darauf hin, wie notwendig die eigene Buchführung im eigenen Betriebe sei, und stellte, um diese zu fördern, den Zusatzantrag, in Absatz 3 hinter Ziffer 3 einzufügen:

4. diejenigen Landwirte, die ihre Abschlüsse selbst bearbeiten, auf Ersuchen mit Auskünften und Anleitung zu unterstützen.

Sämtliche Anträge fanden einstimmige Annahme. Geh. Ökonomierat Dr. Andrä berichtete dann über die Ausbildung von Wohlfahrtspflegerinnen, die zugleich auf dem Lande den Fortbildungsschulunterricht für die weibliche Jugend geben sollen. Die Anregung dazu gehe von der Vorsteherin der Landhaushaltsschule Großhaugsdorf, Frl. Thieme, aus, die diesen Gedanken in einer kleinen Schrift: „Die Wohlfahrtspflege" näher ausgeführt habe. Der Sonderausschuß sei einstimmig dafür, daß möglichst bald eine Ausbildungsstätte für solche ländliche Fortbildungsschullehrerinnen zu gründen sei, daß es dazu aber nötig sei, zu erfahren, was für Anforderungen an die ländlichen Fortbildungsschullehrerinnen gestellt werden. Es werde deshalb beantragt:

Der Landeskulturrat wolle beschließen, die Staatsregierung zu ersuchen:

1. über den Fortbildungsschulunterricht für die weibliche Jugend baldmöglichst die erforderlichen Anordnungen zu treffen und dabei die Eigenart des ländlichen Fortbildungsschulunterrichts so zu berücksichtigen, wie es die Verhältnisse erfordern, auf keinen Fall eine Gleichmacherei mit dem städtischen Fortbildungsschulunterricht zuzulassen,
2. der Errichtung einer Ausbildungsstätte für ländliche Fortbildungsschullehrerinnen, die zugleich die Wohlfahrtspflege auf dem Lande zu fördern haben, näher zu treten, ihr durch Bereitstellung staatlicher Mittel behilflich zu sein und mit dem Landeskulturrat hierzu weitere Beratungen zu pflegen.

Geh. Regierungsrat Dr. Sala hielt die Anregung für sehr beachtlich, wies aber darauf hin, daß bereits durch das sächsische Wohlfahrtsgesetz die zwingende Notwendigkeit für jeden Pflegebezirk vorliege, eine Bezirkspflegerin anzustellen, deren Tätigkeit durch das Gesetz festgelegt sei. Es könne also hier nur auf die außerhalb des Pflichtenkreises dieser Bezirkspflegerinnen liegende ländliche Wohlfahrtspflege im weiteren Sinne ankommen, auf welchem Gebiete noch reichliche Pionierarbeit zu leisten sei. Bis zur Einführung der Pflichtfortbildungsschule für die weibliche Jugend empfehle es sich auch, darauf hinzuwirken, daß in den höheren Klassen der ländlichen Volksschulen Haushaltungsunterricht eingeführt wird, der sich, wo er eingeführt sei, sehr gut bewährt habe.

Nach Aussprache wurde einstimmig antragsgemäß beschlossen, ferner der Voranschlag sowohl des Landeskulturrates wie des Ausschusses für Gartenbau für 1920 genehmigt und der zu erhebende Beitrag der Wahlberechtigten aufs Jahr 1920 zur Deckung der Kosten des Landeskulturrates nach Maßgabe des Gesetzes vom 30. April 1906 in Höhe von 1,5 Pf. (gegenüber 1 Pf. im Vorjahre) auf die beitragspflichtige Grundsteuereinheit festgesetzt. Den Schluß der Verhandlungen bildeten Wahlen. An Stelle des bisherigen langjährigen greisen Vorsitzenden Geh. Rates Dr. Hähnel auf Kuppritz, der eine Wiederwahl ablehnte, wurde der bisherige stellvertretende Vorsitzende Wirkl. Geh. Rat Dr. Mehnert-Medingen, Exzellenz, zum Vorsitzenden und an dessen Stelle Geh. Ökonomierat Dr. Andrä-Braunsdorf zum stellvertretenden Vorsitzenden des Landeskulturrates gewählt. Als Mitglieder in den Ständigen Ausschuß für 1920 wurden Geh. Ökonomierat Steiger-Leutewitz wieder- und an Stelle von Andrä Gutsbesitzer Friedrich-Hirschfelde neugewählt. Zu Sachkundigen im Landesgesundheitsamt aufs Jahr 1920 wurden Geh. Ökonomierat Andrä und Ökonomierat Reichel-Seitschen bestellt. Als Mitglieder des Deutschen Landwirtschaftsrates auf die Jahre 1920 bis 1922 wurden Exzellenz Mehnert, Geh. Ökonomierat Andrä und Steiger-Leutewitz, Geh. Hofrat Prof. Dr. Kirchner-Leipzig und an Stelle des auch hier eine Wiederwahl ablehnenden Dr. Hähnel Ökonomierat Reichel-Seitschen und als deren Stellvertreter Generalsekretär Hofrat Dr. Schöne, Ökonomieräte Fröbel-Leipzig, Kühn-St. Michaelis und Schade-Blasewitz sowie Rittergutsbesitzer Domherr v. Hübel-Sachsendorf delegiert. Die Wahl des Vorstandes der sächsischen Maschinenprüfungs-Station auf die Jahre 1920 bis 1922 ergab die Herren: Geh. Hofrat Prof. Dr. Kirchner-Leipzig, Ökonomierat Schade-Blasewitz, Geh. Ökonomierat Mayer-Frohburg und Hofrat Prof. Dr. Strecker-Leipzig. Sämtliche Wahlen erfolgten einstimmig und durch Zuruf. Damit war man am Schlusse der diesjährigen Tagung angelangt, der infolge des Ausscheidens des bisherigen um die sächsische Landwirtschaft wie um den sächsischen Staat hochverdienten Vorsitzenden Geh. Rates Dr. Hähnel ein besonderes feierliches Gepräge erhielt. Exzellenz Dr. Mehnert richtete warme und herzlichste Worte des Abschiedes und des Dankes an den Scheidenden, der bald 48 Jahre, darunter eine lange Reihe von Jahren als Vorsitzender im Landeskulturrate tätig gewesen sei. Voll Stolz könne er auf den Werdegang dieser Körperschaft zurückblicken, an dem er so hervorragend beteiligt gewesen sei. Er habe sein ganzes Leben der Landwirtschaft gewidmet, und die Ära Hähnel werde im Landeskulturrate unvergessen bleiben, solange die sächsische Landwirtschaft bestehe. Durch einstimmigen Beifall gab die Versammlung ihr Einverständnis zu diesen Ausführungen kund, erhob sich zu Ehren des gefeierten Mannes von den Plätzen und hörte stehend die Worte an, die Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. v. Hübel namens der Staatsregierung an den Scheidenden richtete:

„Ich entledige mich eines besonderen Auftrages des Hrn. Wirtschaftsministers, wenn ich mich den eben gehörten Dankesbezeugungen aus vollem Herzen anschließe. Es wird Ihnen, hochverehrter Hr. Geheimer Rat, unvergessen bleiben, wie Sie in langjähriger Arbeit der Regierung mit Ihrem umfassenden Wissen und Ihren reichen Erfahrungen immer beigestanden haben. Besonders danken wir Ihnen, daß Sie es verstanden haben, bei der Vertretung der Interessen Ihres Berufsstandes stets Rücksicht zu nehmen auf das Gemeinwohl, und daß Sie immer sich bestrebt haben, die vorhandenen Gegensätze zwischen Landwirtschaft und Industrie, zwischen Stadt und Land auszugleichen. Ganz besonders möchte ich auch anerkennen, daß Sie sich immer bemüht haben, mit der Regierung in bestem Einvernehmen zu verkommen. Und wenn Sie nun heute von Ihrem Amte zurücktreten, so können Sie sich dessen versichert halten, daß die Regierung stets in Ehren Ihrer gedenken wird. (Lebhafter Beifall.)

Geh. Rat Dr. Hähnel dankte bewegt den beiden Vorrednern für die ehrenden Worte und allen für das ungeschmälerte Vertrauen,

das man ihm jederzeit entgegengebracht habe. Mit den besten Wünschen für eine weitere gesegnete Wirksamkeit des Landeskulturrates, die ja schon durch die Person des neuen Vorsitzenden gewährleistet sei, schloß er unter dem Beifall der Anwesenden die Sitzung.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Mitteilung der Sächsischen Landestheater. Opernhaus. Freitag, 12. Dezember: „Figaros Hochzeit“ Graf — Walter Staegemann, Gräfin — Elisabeth Rethberg, Cherubin — Mizzi Fink vom Deutschen Opernhaus in Charlottenburg als Gast, Figaro — Ludwig Ermold, Susanna — Grete Merrem-Nikisch, Marzellina — Minna Wolf, Bartolo — Julius Puttlitz, Basilio — Hans Rüdiger. Anfang ½7 Uhr.

Schauspielhaus. Am Montag, 15. Dezember, wird statt der angekündigten Aufführung „Am Teetisch“ die erste Wiederholung der „Schneekönigin“ von Paul Hermann Hartwig stattfinden. — Die Aufführung von „Gyges und sein Ring“ am Sonnabend, 13. Dezember, findet zum Gedächtnis von Hebbels Todestag statt. Spielleitung: Paul Wiecke. Anfang ½7 Uhr. — Die Märchendichtung „Die Schneekönigin“ von Paul Hermann Hartwig, deren Uraufführung am Sonntag, 14. Dezember, und deren öffentliche Hauptprobe am Sonnabend, 13. Dezember, vormittags 11 Uhr, zum Besten der Kinder Wiens stattfindet, ist in den Hauptrollen folgendermaßen besetzt: Schneekönigin — Hedda Lembach, Großmutter Lund — Clara Salbach, Kapitän Petersen — Rudolf Schröder, Karl — Charlotte Buek, Gretchen — Antonia Dietrich, Zauberin Allmuth — Maximiliane Bleibtreu, Schneidergesell Spitzfix — Erich Ponto, Prinz Trotzherz — Paul Paulsen, Hofmarschall — Tom Farecht, Hofdame v. Pimpernell — Auguste Diacono, Fix — Olga Fuchs, Oberräuber Gustav — Siegfried Lewinsky, Räubermutter Aurora — Ida Bardou-Müller. Spielleitung: Alexander Wierth. Musikalische Leitung: Dr. Arthur Chitz. Einstudierung der Tänze: Arthur Diehe. Bühnenbilder: Alexander Baranowsky und Adolf Linnebach. Kostüme: Leonhard Fanto. Anfang ½7 Uhr.

* Mitteilung aus der Kanzlei des Alberttheaters. In der Erstaufführung des „Kuckuck“ morgen, Freitag, sind beschäftigt: Heubner — Albert Willi, Bendel — Max Reitz, Dr. Zelter — Hanns Eggerth, Großmutter Riedel — Maria Isele, Emma Greiner — Marianne Fritzsche, Karl Möbius sen. Mebes — Gottfried Falkenhausen, Paulig — Adolf Winterfeld, Weißbach — Otto Melcher, Rosa — Rita Burg. Spielleitung: Otto Kustermann.

* Morgen, Freitag, 7 Uhr im Vereinshaus 2. Konzert von Duci v. Kerekjarto (Violine). — Joseph Plaut bringt Sonntag abend 7 Uhr im Künstlerhaus ein neues Programm. — Friedrich Erhard spricht Sonntag vormittag 11 Uhr im Künstlerhaus Gilgamesch, Hesekiel 37, 1—14, Psalm 90. Die für Bußtag (Palmengarten) gelösten Karten müssen umgetauscht werden. — Montag 7 Uhr im Palmengarten Chopin-Abend von Prof. Carl Friedberg (Klavier).

Volkswirtschaftliches.

* **Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Aktiengesellschaft Dresden-A. 16.** Am 8. Dezember d. J. konnte die genannte Gesellschaft auf ein 25jähriges Bestehen und Herr Generaldirektor Lieberoth auf eine ebensolange Vorstandstätigkeit bei der Gesellschaft zurückblicken. Aus diesem Anlasse fand am Sonntag, dem 7. d. M. eine schlichte Feier in den Räumen der Gesellschaft statt, in Gegenwart von Angestellten und Arbeitern, sowie verschiedenen Deputationen und zahlreichen Geschäftsfreunden.

h. **Baumwollspinnerei Lengenfeld, Aktiengesellschaft in Lengenfeld i. V.** Die Hauptversammlung setzte den Gewinnanteil auf 10 % fest und genehmigte die Erhöhung des Grundkapitals um 800 000 M. auf 2 Mill. M. Die jungen Aktien werden vorbehältlich der behördlichen Genehmigung einem Konsortium zu 100 % mit der Verpflichtung übergeben, sie den alten Aktionären zum Kurse von 103 % in der Weise anzubieten, daß auf zwei alte eine junge Aktie bezogen werden kann. Die Aussichten wurden von der Verwaltung als günstig bezeichnet.

⊙ **Sächsische Glasfabrik zu Radeberg.** Die außerordentliche Aktionärversammlung beschloß einstimmig und ohne Aussprache, das Aktienkapital um 1 Mill. M. auf 2 Mill. M. zu erhöhen und die neuen Aktien, vorbehältlich der behördlichen Genehmigung, zu einem Kurse von mindestens 150 % an die Dresdner Bank mit der Verpflichtung zu begeben, daß diese den Aktionären zu einem den Übernahmepreis um 7½ % übersteigenden Kurse auf jede alte Aktie eine neue Aktie zum Bezuge anbietet. Die neuen Aktien sollen am Gewinnanteil ab 1. Januar 1920 teilnehmen. Wie weiter unverbindlich verlautbart, ist der Gewinnanteil auf die Aktien auf 30 bis 35 % zu schätzen.

176. Sächs. Landeslotterie.

(Nachdruck verboten) **Gewinne der 1. Klasse.** (Ohne Gewähr.)

1. Ziehungstag Mittwoch, den 10. Dezember 1919.

Nr.	Mark	Staatslotterie-Einnehmer.
61421	20000	bei Herrn Bruno Wagner, Zittau.
94137	10000	" " Friedrich Otto Bertram, Chemnitz.
27688	3000	" " J. A. Gutschebauch, Leipzig.
49143	3000	" Herren Bassenge & Fritzsche, Dresden.
73411	3000	" " Hugo Lorenz, Oschatz, u. Busch & Co., Dresden.
24094	2000	" Herrn Ernst Lehmann, Bautzen.
38694	2000	" " W. Frauboes, Leipzig.
45014	2000	" " Felix Fließ, Leipzig.
53930	2000	" Herren Busch & Co., Dresden.
59539	2000	" Herrn William Steinert, Chemnitz.
85624	2000	" " Rob. Th. Schröder, Leipzig.
91345	2000	" " Gustav Wiedemann, Dresden.

Gewinne zu 120, 200, 500 und 1000 Mark.

0493 886 955 432 636 621 846 (200) 413 203 786 076 161
209 338 242 816 414 (200) 633 669 589 1292 696 511 (200) 928 147
549 862 575 (500) 310 806 882 591 (200) 797 956 602 488 547
323 773 151 541 880 682 884 2855 007 765 474 985 215 889
452 374 525 (500) 131 328 902 (200) 3740 971 216 241 471 328
830 467 041 277 458 358 891 431 484 809 414 457 440 (200)
349 917 264 4645 048 744 213 818 461 178 888 772 601 856
575 328 341 192 323 071 5614 408 473 305 442 534 182 203
015 218 828 612 123 455 996 904 (200) 020 280 (1000) 519
6526 680 (200) 688 969 798 872 (200) 990 817 656 878 190
645 346 895 782 773 (200 923 7996 257 676 492 546 560 373 201
339 260 666 959 (200) 070 217 534 238 327 774 8426 476 594
540 938 614 158 857 150 774 931 239 925 140 006 076 9821
856 378 687 749 428 360 385 583 (200) 162 608 442 572 574
787 113 446 469 778 932 780 981 866 498 460 326 912 802
10903 791 249 748 856 105 027 051 313 557 131 885 478
11960 513 206 108 184 340 929 914 792 051 409 974 744 944
648 649 890 130 612 164 587 342 12318 037 050 120 649 580
174 (1000) 638 312 142 946 548 338 859 13464 208 352 120
186 062 038 207 699 546 941 915 047 778 595 881 727 378
(200) 615 068 163 952 14901 963 448 867 683 257 482 298
072 552 570 321 432 089 254 517 690 255 782 15776 677 651
680 576 975 944 936 900 041 196 369 997 922 767 688 235
920 (500) 125 104 395 172 837 390 252 153 16207 690 011
327 576 278 884 (200) 300 817 281 071 003 092 273 836 988
461 366 374 580 17873 553 555 565 483 463 920 (200) 594
399 163 878 627 016 397 590 443 004 424 18367 869 779 185
93? (200) 806 545 866 419 663 623 249 887 873 265 7?0 769
19392 (500) 718 115 (1000) 916 226 403 902 018 531 619 281
106 763 532 237 619 034 137 690 608 512 656 036 850
215 884
20093 175 098 331 963 651 (200) 134 675 183 382 006
21471 812 639 481 894 902 611 696 (500) 607 697 22912 906
015 184 077 (200) 802 671 201 063 929 459 581 868 (500) 960
475 212 441 687 177 793 439 031 370 892 308 23379 693 114
895 204 123 770 668 950 021 092 680 334 (200) 541 969 303
848 718 (1000) 078 515 538 835 24783 524 207 983 409 813
676 542 262 (1000) 514 004 425 794 445 905 920 (200) 730 714
914 069 581 873 654 511 442 048 404 738 25282 717 (200) 097
882 503 032 044 918 520 814 210 959 030 677 447 164 26151
276 472 320 599 (200) 091 577 285 831 425 630 (500) 270 178
228 103 27092 311 765 743 155 (200) 906 922 855 099 120
723 250 432 733 455 420 558 104 28395 836 396 883 945
(200) 291 580 601 788 290 208 082 796 29074 680 275 249
128 002 878 497 658 713 671 344 939 690 331
30094 941 527 598 083 570 756 362 449 377 259 (200) 622
797 417 524 015 018 456 176 957 (200) 769 31077 863 608 321
938 013 854 670 550 689 094 218 (1000) 790 821 (200) 978 201
626 011 32448 081 298 329 848 284 103 (200) 590 585 051 034
707 794 853 998 679 348 541 33359 411 734 815 572 770 874
660 334 079 608 110 264 381 243 457 566 495 (500) 645 34414
612 944 621 482 680 329 997 667 990 171 657 (200) 968 961 100
410 35136 873 482 454 006 780 347 771 646 577 776 069 235
745 962 36115 785 533 275 187 788 901 846 277 562 137 813
469 414 147 37173 838 734 391 824 (200) 626 948 (200) 725
366 313 705 550 074 640 096 052 38337 801 496 794 751
021 123 726 028 846 684 734 402 037 259 009 355 (200) 459
202 140 043 034 087 646 (200) 39683 908 011 032 341 071
187 317 (200) 509 498 235 696 777
40856 (200) 420 156 786 885 723 (200) 767 652 303 019
516 573 835 141 601 246 41752 241 492 932 729 062 926 428
210 917 850 127 864 375 975 42558 398 284 035 (200) 114
391 996 010 670 486 962 740 017 712 687 409 43888 846 113
901 793 (200) 500 685 326 (200) 921 (1000) 476 159 345 548
721 752 398 431 542 792 44487 038 579 217 430 393 793 930
377 069 978 970 658 086 024 567 278 840 625 754 871 255
940 527 635 514 45523 290 319 624 901 336 969 152 382 143
611 573 635 048 202 030 782 224 442 159 481 410 427 659
486 896 46559 989 538 669 567 833 (200) 294 879 790 611
515 364 817 47944 204 673 937 774 324 570 238 687 891 396
160 199 307 442 595 (200) 289 500 157 896 881 48124 (200)
118 215 416 485 (500) 651 780 593 685 931 017 928 (200) 681
271 667 889 (200) 900 923 208 49121 392 131 006 515 375
170 705 440 420 553 672 325 093 247 (1000) 740 120 021
939 192
50712 461 (200) 664 395 131 414 762 561 (200) 559 728
981 779 51319 912 551 169 410 403 699 172 (200) 482 099
779 512 (200) 697 774 904 (200) 52924 604 473 (200) 315 564
075 597 813 430 002 (200) 454 055 915 671 (200) 895 259 931 652
905 (200) 167 023 480 893 53524 187 147 177 483 369 702
568 686 604 557 065 002 705 547 729 333 220 531 (200) 546
090 54841 117 032 667 275 868 486 063 809 624 508 478 826
372 581 017 854 (200) 459 55089 (1000) 455 832 133 165 279
498 722 192 56607 214 083 106 382 021 970 516 572 557
57084 176 593 338 686 (200) 818 797 411 398 239 129 612 609
470 635 156 687 674 850 444 164 392 58923 953 602 964 (200)
460 289 322 831 392 135 985 678 968 585 891 424 771 864
342 025 59306 336 894 304 835 356 988 916 (200) 073 487
546 450 023 242 506 209 541 368
6?796 197 686 393 (200) 135 (200) 685 653 701 947 125
547 652 924 995 575 478 909 921 225 61464 690 562 194 892
043 537 150 383 (200) 080 858 633 616 579 197 (200) 782 890
167 317 926 456 308 406 953 62504 988 348 237 425 522 754
659 157 766 883 706 297 907 63088 378 569 364 061 079 669
558 801 165 (1000) 983 866 64854 464 776 980 544 957 577
792 245 436 (200) 785 371 191 480 620 583 (200) 863 827 (500)
802 65870 565 903 333 (200) 674 591 144 827 623 317 474
649 073 183 066 042 784 258 305 715 613 783 (200) 66254
423 168 343 875 367 998 978 595 (500) 101 598 835 106 813
67955 848 110 378 489 635 609 693 385 121 (200) 417 177 287
013 819 203 (200) 483 683 509 68755 936 354 680 544 309
321 378 028 249 987 (200) 206 69622 083 541 183 099 340
225 357 999 522 928 212 395 345 633 861
70154 187 674 424 738 281 997 709 983 573 622 833 450
953 922 975 469 496 705 668 71702 530 528 342 579 868 337
560 445 941 827 (200) 628 400 213 569 945 226 72770 373
044 072 523 348 390 344 (500) 105 987 398 529 123 034 896
050 773 73902 510 122 (200) 376 056 786 628 686 603 310 442
481 575 (500) 715 080 414 462 (200) 204 470 342 74810 533 144
161 267 840 215 442 75595 351 158 171 535 731 069 408 229
863 529 281 76578 467 122 159 632 940 389 (200) 198 922
134 297 076 421 822 909 074 214 384 77771 584 767 230 616
084 012 740 (200) 746 145 481 452 394 826 217 176 553
(1000) 942 747 469 (500) 173 480 78503 060 463 344 454 022
788 415 759 785 957 79862 648 780 339 788 417 059 216 593
830 609 (500) 164 (500) 548 066 849 912 062 869
80369 731 (200) 645 823 870 206 487 071 957 294 401 647
701 744 755 789 209 277 454 81917 055 383 176 017 992 696
064 165 918 (500) 038 106 013 463 872 222 522 (200) 677 137
390 869 82884 (200) 513 714 700 483 599 017 442 989 709
439 316 703 698 202 83736 482 245 617 317 014 256 876 740
293 811 758 123 306 890 852 095 756 711 976 995 84261 367
494 552 813 575 323 301 359 063 006 187 316 951 383 775
85775 576 906 887 418 933 967 468 986 153 541 028 746
86879 (200) 872 610 206 522 (500) 499 814 370 880 (200) 344
964 410 273 (273) 775 518 068 552 87012 519 583 568 (200) 879
462 766 490 369 934 736 280 089 288 491 597 255 282 808
527 88377 (200) 703 (500) 052 924 853 088 (200) 994 885 315
860 575 226 003 750 758 944 879 89940 479 686 880 136 028
518 278 423 294 415 640 905 675
90276 026 069 765 373 332 180 400 079 586 934 525 431
086 562 682 91969 565 471 442 671 336 835 148 421 683 956
(200) 142 823 236 (200) 540 504 (500) 601 968 114 062 92390
966 020 136 216 307 731 537 629 861 637 255 795 273 683 517
427 334 93938 (200) 432 739 514 383 477 780 131 157 438 537
014 368 905 (200) 075 755 168 94063 638 856 520 227 154
508 830 761 957 340 280 681 737 458 258 359 95390 830 321
232 300 352 975 805 (200) 061 259 403 637 141 171 897 111
620 212 96427 935 463 610 976 467 942 (200) 898 082 025
752 229 (500) 637 434 824 171 292 231 981 232 97751 197
(500) 781 606 860 681 476 (500) 745 368 261 816 337 227 201
529 399 616 210 314 780 (500) 649 952 274 375 98923 832
128 476 674 620 796 165 689 219 198 884 885 624 (200) 067
835 (500) 628 159 752 495 341 99615 476 336 529 329 506
190 025 443 749 052 983 968 690 265 779 100000
100107 850 911 562 435 169 988 279 590 423 047 304 011
428 114 407 173 (500) 493 (200) 101491 651 140 107 012 306
595 288 (500) 967 161 342 986 392 332 785 492 (200) 037 075
536 (500 428 436 102961 330 926 021 (200) 136 586 879 (500)
982 256 567 738 767 426 815 710 192 781 174 103973 214
231 392 809 370 586 043 127 888 203 681 649 267 601 933
323 879 181 104170 864 577 685 069 656 479 519 478 143
394 135 987 786 367 647 828 690 832 447 715 555 343 554
444 002 105882 537 719 758 996 746 198 958 799 961 304
540 143 280 387 910 106038 172 451 (200) 236 156 398 (200)
618 783 324 664 905 173 342 911 (200) 303 925 904 275 (200)
719 931 114 107357 606 322 286 310 923 826 035 (200) 493
980 378 588 683 852 668 250 710 490 156 108702 626 560
739 645 670 176 375 115 629 666 610 299 642 440 031 147
291 496 244 (200) 109036 725 103 249 695 928 (1000) 679 403
988 365 778 158 230 143 240

Wetterbericht der Landeswetterwarte zu Dresden.

Wetternachrichten aus Sachsen vom 11. Dezember 7 Uhr früh

Station	Höhe	Temp. gestern Min.	Temp. gestern Max.	Beobachtungen heute früh 7 Uhr: Niederschl.	Temp.	Schneehöhe cm	Wetter
Wahnsdorf	246	—5.8	—1.6	.	—7.8	4	trüb trocken
Leipzig	130	—4.8	—0.8	.	—7.1	2	wolkenlos, trocken
Bautzen	202						
[illegible]	[illegible]	—5.9	—2.0	.	—8.0	20	wolkenlos, trocken
Zittau	245	—3.8	—0.7	0.0	—3.3	[illegible]	bedeckt, trocken
Chemnitz	322	—7.2	—2.4	.	—10.4	9	trüb, trocken
Plauen	369	—5.6	—3.5	.	—15.2	10	wolkenlos trocken
Freiberg	400	—5.0	—3.0	0.0	—5.2	13	bedeckt, trocken
Schneeberg	450	—9.8	—5.5	.	—11.6	27	wolkenlos trocken
Bad Elster	490	—6.0	—0.2	.	—9.8	18	bedeckt, schw. Nebel
Annaberg	621	—10.0	—3.7	.	—8.5	32	trüb, trocken
Altenberg	751	—9.4	—5.0	.	—9.0	45	bedeckt, schw. Nebel
Reitzenhain	772	—12.5	.	.	—8.5	38	. .
Fichtelberg	1213	—11.6	—5.3	.	—11.9	104	halbbed., schw. Nebel

Wasserstände der Elbe und Moldau.

	Budweis	Modran	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
10. Dez.	— 2	+ 72	+ 239	+ 240	+ 204	+ 298	+ 146
11. Dez.	— 12	+ 68	+ 227	+ 216	+ 213	+ 274	+ 126

Letzte Nachrichten.

Leipzig, 11. Dezember. Reichspräsident Ebert empfing am Mittwoch eine Abordnung vom Reichsverband der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen Deutschlands, Sitz Leipzig, und nahm einen Vortrag des Vorsitzenden des Verbandes, Steingülber-Mylau, über die mißliche Lage der Kriegsbeschädigten und -Hinterbliebenen entgegen. Der Reichspräsident äußerte sich bei dieser Gelegenheit über die finanziellen Verhältnisse des Reiches, die er als außerordentlich schwierig bezeichnete und die sich durch den durch den Verband ausgeübten Druck noch ungünstiger gestalteten als bisher. Hierauf sei auch hauptsächlich die noch mangelhafte Versorgung der Kriegsbeschädigten und -Hinterbliebenen zurückzuführen. Der Reichspräsident versprach, allen seinen Einfluß geltend zu machen, um baldigst eine Besserung herbeizuführen. Schon in den nächsten Tagen soll eine Beratung über die Hebung der bestehenden Notlage stattfinden.

Brüssel, 10. Dezember. (Havas.) „Libre belgique“ stellt die Nachricht, derzufolge die Grenze gegen Holland und Deutschland geschlossen wurde, in Abrede.

Washington, 10. Dezember. (Havas.) Das von der Marinekommission empfohlene Bauprogramm für 1921 umfaßt zwei Panzerkreuzer, einen Hilfskreuzer, zehn leichte Kreuzer, fünf Zerstörer und sechs Unterseeboote.

Hauptgewinne der 1. Klasse 176. S. Landeslotterie.

2. Ziehungstag am 11. Dezember 1919.

Durch Fernsprecher übermittelt, daher ohne Gewähr für die Richtigkeit. (Nachdruck verboten.)

30 000 M. auf Nr. 36983. — **5000 M.** auf Nr. 48538 66641. — **3000 M.** auf Nr. 63675 95920. — **2000 M.** auf Nr. 52104 62595 109403. — **1000 M.** auf Nr. 3062 9141 11452 25725 34889 41430 81490 98486.

Die vollständige Liste der heute gezogenen Gewinne erscheint in der nächsten Nummer dieses Blattes.

KONZERTHAUS
[illegible]
Erstklassige
Kubelik-Konzerte
nachmittags und abends.
Eigene Karlsbader Konditorei.
10107

Beleuchtungskörper 9496
Größte Auswahl, billigste Preise. Umarbeiten, Auffrischen.
Ringstraße 4. Fritz Rauschenbach Nachflg. Fernspr. 15023, 17333

10425

Invalidendank
Verein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden
Dresden, König Johannstraße 8.
Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen (keinerlei Nebengebühren.)

Wissenschaft und Kunst.

Opernhaus. (Puccinis „Tosca".) Tino Pattiera trat zum erstenmal wieder auf nach seiner längeren Beurlaubung, das war es, was dem Abend seinen besonderen Charakter, seine besondere Stimmung gab. Lang anhaltender begrüßender Beifall am Anfang, nach jedem Aktschluß fühlbar ein reicher Sonderanteil an den den Hauptdarstellern gespendeten Kundgebungen und zum Schlusse die üblichen Dauerhuldigungen. Die Kritik hat es nun wahrlich nicht nötig, etwa mißgünstig zur Seite zu stehen. Auch sie wird nur ihrer Freude darüber Ausdruck geben dürfen, daß Tino Pattiera wieder der unsere ist. Sie begrüßt ihn auch nicht nur als den glücklichen Besitzer einer phänomenal zu nennenden stimmlichen Begabung, sie schätzt in ihm auch einen jungen Künstler, dem es ernst ist um seine Kunst, der sich nach jeder Richtung stimmlich, gesanglich und darstellerisch einsetzt für jede ihm zugefallene Aufgabe. Sie wurde Zeuge seiner künstlerischen Entwicklung und verfolgte und beobachtete sie mit Freude und Anteilnahme. Der junge Künstler wird nun aber sicher auch, wie man ihn kennt, seinerseits nicht vergessen, daß ihm unsere Bühne den Weg ebnete zu seiner schönen Entwicklung und zu seinen Erfolgen. Wie bedeutsam in solchem Fall der Rahmen ist, in den man als junges aufstrebendes Talent tritt, wird ihm gewiß nicht entgangen sein. Wie bildend für den Gesang wie für die Darstellung allein schon eine bedeutende Partnerschaft ist, das konnte er an sich u. a. gerade in dem Werke, in dem er diesmal auftrat, sehen. Eine Eva Plaschke-v. der Osten wird in ihrer Künstlerschaft von selbst zugleich zu einer Lehrmeisterin. Sie hatte sich gestern entschuldigen lassen. Aber von einer ihren Gesang beeinträchtigenden Wirkung des angegebenen Schnupfens war nichts zu verspüren. Vielmehr konnte man sich wieder restlos gerade jenes seltenen Zusammengehens von Gesang und Spiel erfreuen, auf dem die besondere Berufung der genialen Künstlerin für derartige, ausgesprochen auf eine durchgeistigte und durchlebte Verkörperung gestellte Partien und Rollen beruht, eines Zusammengehens, für das die Neuzeit den Begriff der singenden Schauspielerin prägte. Als würdiger Dritter im Bunde der Darsteller stand als Scarpia Hr. Burg auf der Szene, der diese Gestalt heute in der Charakterisierung zu seinen gelungsten zählt. Das Haus war — natürlich — ausverkauft. O. S

Wissenschaft und Technik. Nach der Hauptübersicht in dem soeben erschienenen Personalverzeichnis der Landesuniversität beträgt die Gesamtbesuchszahl im laufenden Semester 6912 Personen gegen 6601 im Sommersemester 1914 und 6624 im Wintersemester 1918/19. Von den 6944 zum Besuch der akademischen Vorlesungen Berechtigten sind 5925 (darunter 418 Frauen) immatrikulierte Studierende und 1019 (204 Frauen) Hörer. Auf die einzelnen Fakultäten verteilt sich der Bestand von 5925 (418 Frauen) Studierenden mit 1211 (17 Frauen) auf die Theologische Fakultät, mit 1211 (17 Frauen) auf die Juristische Fakultät, mit 1400 (121 Frauen) auf die Medizinische Fakultät — 1104 (106 Frauen) Studierende der Medizin und 296 (15 Frauen) Studierende der Zahnheilkunde —, mit 2931 (279 Frauen) auf die Studienfächer der Philosophischen Fakultät. Nach der Staatsangehörigkeit entfallen die 5925 Studierenden mit 5678 (390 Frauen) auf die deutschen Staaten, mit 12 (1 Frau) auf Elsaß-Lothringen), mit 232 (18 Frauen) auf die übrigen europäischen Staaten und mit 3 auf die außereuropäischen Staaten. 3727 (258 Frauen) sind Sachsen, 2198 (160 Frauen) Nichtsachsen. Darunter sind von den deutschen Staaten u. a. Preußen mit 1286 (101 Frauen), Anhalt mit 99 (3 Frauen), Baden mit 27 (4 Frauen), Bayern mit 53 (1 Frau), Braunschweig mit 54 (3 Frauen), Reuß mit 66 (3 Frauen), Sachsen-Altenburg mit 78, Sachsen-Weimar mit 45 (2 Frauen), Hamburg mit 38 (3 Frauen), Mecklenburg mit 22 (1 Frau), Oldenburg mit 26 (2 Frauen), Sachsen-Koburg-Gotha mit 25 (1 Frau), Schwarzburg mit 24, Württemberg mit 23 (2 Frauen); von den übrigen europäischen Staaten die baltischen Lande mit 13, Österreich mit 63 (17 Frauen), die Tschecho-Slowakei mit 24 (1 Frau), Ungarn einschl. Siebenbürgen mit 29 (2 Frauen), Polen und Litauen mit 22 (2 Frauen), Bulgarien mit 11 (1 Frau), Rußland mit 11 (2 Frauen), die Ukraine mit 11 (1 Frau), die Schweiz mit 27 (1 Frau), die Türkei mit 6, Finnland mit 2 (1 Frau), Griechenland mit 5, die Niederlande mit 2, Luxemburg mit 1, Schweden mit 2, Belgien mit 1, Großbritannien mit 2; von den außereuropäischen Staaten Brasilien mit 2, Chile mit 1 Studierenden vertreten. Hinsichtlich der Vorbildung besitzen von den 5925 Studierenden 2621 das Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums, 1709 das Reifezeugnis eines deutschen Realgymnasiums, 901 das Reifezeugnis einer deutschen Oberrealschule, während 694 ohne ein deutsches Reifezeugnis sind.

— Von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften in Leipzig schreibt man uns: Zu Beginn der Sitzung der philologisch-historischen Klasse am 6. Dezember begrüßte der Sekretär das zum erstenmal den Sitzungen beiwohnende neue ordentliche Mitglied, Hrn. Becker, Professor für romanische Philologie an der Leipziger Universität. Hierauf legte Hr. Körte eine Arbeit von Hrn. Lipsius, zugleich Senior der Leipziger Universitätsdozenten wie ältestem Mitglied der Sächsischen Akademie, über Lysias Reden gegen Hipotherses und das attische Metökenrecht vor. Diese behandelt die neugefundenen Reste einer Rede des Lysias, die wertvolle Aufschlüsse über das Leben des Redners und seine rechtliche Stellung im attischen Staate ergeben. Vielerörterte Fragen über die rechtlichen Verhältnisse der in Attika wohnenden Fremden lassen sich mit Hilfe des neuen Fundes lösen. In dem geschäftlichen Teile der Sitzung wurde u. a. der Sitzungskalender und die Vortragsordnung für 1920 festgelegt, sowie eine der erweiterten Organisation der Akademie angepaßte neue Verteilung der Klassenstellen auf die verschiedenen Fächer beraten. Ferner wurden wiederum verschiedene Gesuche auswärtiger, auch bisher feindlichen Ländern angehörender Akademien um Wiedereröffnung des wissenschaftlichen Verkehrs erledigt, Gesuche, die sich fortwährend häufen und sozusagen zu einem eisernen Bestande der jedesmaligen Tagesordnung sich auswachsen.

— Nachdem in Berlin bereits seit dem Oktober eine Verwaltungsakademie besteht, soll jetzt auch in Münster eine Akademie für Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte gegründet werden. Die Akademie wird der Universität angegliedert; man hofft, daß mit den Vorlesungen bereits Anfang Januar 1920 begonnen werden kann.

† In Gießen ist der Universitätsprofessor der Theologie a. D., Begründer des Ev. Diakonissenvereins, Begründer und Kurator der Mathilde-Zimmer-Stiftung DDr. Friedrich Zimmer aus Berlin-Zehlendorf im Alter von 65 Jahren gestorben.

Literatur. Im Altonaer Stadttheater gelangte Walter Nithack-Stahns dramatische Dichtung „Ahasver" zur Uraufführung. Dem Werke des Berliner Geistlichen waren bisher die Theater verschlossen, weil er die Person Christi auf die Bühne bringt. Dies geschieht in einer kurzen, stummen Szene, an der auch der Gläubige schwerlich Anstoß nehmen kann, da die Grenze des Taktes eingehalten wird und aus der ganzen Dichtung eine ernste und religiöse Natur spricht. Freilich kein Dichter starken Temperaments, sondern ein gebildeter und kenntnisreicher Mann, der sein Problem mit allen Mitteln theologischer und philosophischer Dialektik zu lösen trachtet. Der erste Teil — Am sechsten Tage — gilt der Paradiesszene, die trotz aller Redegewandtheit der Schlange weit hinter der überzeugenden Wortkargheit der biblischen Erzählung zurücksteht. Dagegen ist der zweite Teil — Anti-Christ — zu einer dramatisch wirksamen Form gereift und im Ahasver eine beachtenswerte Neugestaltung des großen Verneiners gelungen. Ahasver ist es, der den Judas zum Verrat bewegt und Christus dem Tode überantwortet: er, der an Stelle der Gottesherrschaft die Herrschaft des Menschen, an Stelle der göttlichen Weisheit die menschliche Vernunft setzen will — genau wie die Paradiesschlange, die in ihm vermenschlicht wiedererscheint. Die Aufführung war würdig.

— Das letzte Gericht", das von der Kleist-Stiftung ausgezeichnete Drama von Julius Maria Becker (Verlag S. Fischer, Berlin), gelangt am 17. Dezember am Hessischen Landestheater in Darmstadt zur Uraufführung.

— Aus Weimar meldet man: Nach der Eröffnung der diesjährige Generalversammlung der Deutschen Schillerstiftung durch den Vorsitzenden Staatsminister a. D. Rothe übernahm Prof. Friedrich Lienhardt den Vorsitz. Eingehende Besprechungen einzelner Fragen, die durch Hans Kysers Denkschrift und anderweitige Veröffentlichungen in der Presse bekannt sind und dann den Verwaltungsrat, der gestern eine Sitzung abhielt, beschäftigten, standen im Vordergrunde des Interesses, so die Forderungen, daß die bisher ausgeworfenen Gelder für Unterstützungen und Pensionen entsprechend dem gesunkenen Geldwert zum Teil bis auf das Doppelte zu erhöhen sind, daß ferner der Begriff Hinterbliebene oder Angehörige eines Dichters auf einen anderen Rahmen als bisher einzuschränken ist, daß ferner nur Schriftsteller, die um die deutschnationale Dichtung sich verdient gemacht haben, zum Empfange eines Ehrensolds berechtigt seien und dergleichen. Im wesentlichen bedeutet das Ergebnis dieser Verhandlungen einen erfreulichen Fortschritt im Sinne der bekannten Kyserschen Ausfassungen. Erwähnt sei ferner, daß anstatt der ausscheidenden Zweigvereine Breslau, München und Stuttgart neu in den Verwaltungsrat Berlin, Danzig und Baden gewählt wurden. Eine rege Aussprache entwickelte sich ferner über die Art der Vorbereitung der Wahl eines Generalsekretärs mit dem Ergebnis, daß künftig die Liste der sich meldenden Anwärter allen Zweigstiftungen rechtzeitig zugestellt wird. Darauf wurde eine eingehende Besprechung der angedeuteten Form von Hans Kyser aufgenommen. Dr. Heinrich Lilienfein, der bekannt Berliner Schriftsteller, wurde mit großer Mehrheit zum Generalsekretär der Deutschen Schillerstiftung gewählt. Lilienfein, ein gebürtiger Stuttgarter, steht heute im 41. Lebensjahre. Er hat sich sowohl als Romanschriftsteller als auch als Dramatiker einen Namen gemacht; unter anderem hat er das Textbuch zu d'Alberts Oper „Der Stier von Olivera" verfaßt. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Marie v. Wildenbruch, Anna v. Heyse und Staatsmininister a. D. Rothe.'

Theater. Aus Oberammergau wird berichtet: Der Theaterleiter Lowe aus Hoboken weilt hier, um seine Verhandlungen mit den Passionsspielern wegen eines Gastspiels in Amerika zum Abschluß zu bringen. Die Spieler haben sich bereit erklärt, nach Amerika zu kommen, wenn ihnen mindestens eine Million gewährleistet wird. Sie wollen den größten Teil des Erlöses des Spieles wohltätigen Zwecken zuführen.

Rezitations- und Kammermusikabend. Beethovens poesievoll-duftige Violinromanze in G-dur, das „wonnige Klangwunder" eröffnete den Abend, ohne ihm damit eine bezeichnende Richtung zu geben. Tartini-Kreislers Variationen über ein Thema von Corelli haben mehr Spielwert als innere Bedeutung. Dann vermittelte die als Sprecherin bereits bekannte Veranstalterin Frau Lotte Werner Dichtungen von Hölderlin, Lenau und Marner. Lenau lag ihr am besten. Die Künstlerin bevorzugt die Grau-in-Grau-Stimmung und nimmt vieles ohne Not zu schwer. Dadurch entsteht eine gewisse Einförmigkeit. Namentlich im letzten Teile der Vortragsordnung, deren Wahl an sich von großem Geschmack zeugte, drang „kein Strahl durch diese Nächte". Hier machte sich auch zeitweilig ein starkes Pathos geltend. Schade, daß Frau Werner, die bei einer früheren Gelegenheit mit freundlicheren, um nicht zu sagen sonnigeren Dichtungen zeigte, daß sie auch anders kann, diesmal nur den steilen und rauhen Weg der Schwermut ging. War Kalliope in Schwarz, so schritt Polyhymnia in um so farbenfroheren Gewändern einher. Echt dithyrambischer Schwung wurde in der Neuheit von Theodor Blumer offenbar, einer Sonate für Violine und Klavier, die von Hrn. Erdmann Wartwas und dem Komponisten mit rauschendem Erfolge gespielt wurde. Einem leidenschaftlichen Allegro folgte ein Adagio, das, reich an lyrischen Stellen, für beide Instrumente überaus dankbar ist. Das Finale (Rondo capriccio — Allegro con brio) besticht durch seine frische Musizierfreudigkeit und durch zwingende Steigerung. Die Zuhörerschaft spendete allen Darbietungen starken Beifall. H. Pl

Welthumor. Nachdem Erich Ponto deutschen Humor schwebend in freier Atherluft, frei von allen Bindungen der Zeit gegeben hatte, ging er nun wieder bergwärts. Der österreichische Humor ist auskristallisiert, schwebt nicht in lichter Höhe, sondern steht mit seinen zwei Beinen fest im Volkstum, bedient sich deshalb gern der Mundart. Berthold Viertel, der in knappen Worten dessen Eigenart umriß, schied den kernigeren, härteren Humor der Alpenländer von dem der Großstadt Wien, der lebendig, Selbstverschwendung und Verbrauch von Lebenswärme ist. Dem österreichischen Humor ist kein Werk von gewaltigem Ausmaß gelungen, sondern seine Stärke liegt im Kleinen, Bescheidenen, Volksläufigen. Charakteristischer als die großen österreichischen Dichter sind die kleinen Tagschreiber, deren Gabe gerade dazu langt, „den fruchtbaren Moment" zu ergreifen. Kleinkunst, Kunstgewerbe, Kabinettstücke. Wer liest heute im Reich noch Pötzl und Chiavacci, und beiden gleich wird es auch Peter Altenberg gehen, dessen Stärke in stärkster Konzentrierung und Knappheit liegt. Frau Bleibtreu teilte sich mit Berthold Viertel in das Programm, das neben den schon Genannten noch Dichtungen von Hamerling, Grillparzer, Raimund, Nestroy, Anzengruber, Rosegger und Schönherr aufwies. Eine reiche Blütenlese, und mit sattem Duft. Frau Bleibtreu hatte die leichteren Geschichten übernommen und las sie mit all dem neckischen Reiz, der in ihnen vorhanden war, während Hr. Viertel größeren Nachdruck auf die Charakteristik legte. Im ganzen ein lebendiger, nachhallender Eindruck; schade, daß nicht alle Abende die gleiche Prägung des Wollens zeigten. Brt

* Die Albertheater-Aktiengesellschaft trat gestern nachmittag im Saale des Palmengartens unter dem Vorsitze des Stadtrats Baumann zu ihrer achten ordentlichen Hauptversammlung zusammen. Über den Jahresabschluß, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Geschäftsbericht berichtete Direktor Max Müller. Er teilte u. a. mit, daß ein großer Teil der Aktionäre auf die Auslosung der Obligationen bis 1923 verzichtet und ein anderer Teil einer Verzinsung von 2 Proz. zugestimmt habe. Aus den Kreisen der Aktionäre wurde darauf hingewiesen, daß die künstlerischen Leistungen des Theaters auf einen bedauerlichen Tiefstand gesunken seien, und daß die Leitung dem Publikum minderwertige und geistlose Stücke vorsetze. Hier müsse Wandel geschaffen werden. Direktor Müller bemerkte hierzu, daß Direktor Willi den besten Willen habe, doch habe er bei der Auswahl der Stücke in letzter Zeit manchmal keine glückliche Hand gehabt. Der Aufsichtsrat habe sich mit Direktor Willi verständigt, sodaß der künstlerische Ruf des Theaters wieder hergestellt werden dürfte. Von anderer Seite wurde der ständige Wechsel des Personals bemängelt und hervorgehoben, daß dem Theater gute Schauspielkräfte erhalten werden müßten. Weiter wurde angeregt, das Theater zu verkaufen oder zu verpachten. Hierzu erklärte die Direktion, daß sie sich auch mit dieser Frage eingehend beschäftigt habe. Direktor Willi betonte, daß er das Theater gewissenhaft und uneigennützig geleitet habe. Der Jahres- und Kassenbericht wurden genehmigt und dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt. Der Reingewinn von 1759 M. soll dem Reservefonds überwiesen werden. An Stelle des ausgeschiedenen Schriftstellers Leo Lenz wurde Konsul Mühlberg in den Aufsichtsrat berufen.

* Kammersängerin Margarethe Siems ist dem Lehrerkollegium sowie dem Artistischen Rate der Dresdener Musik-Schule beigetreten.

Aus dem Reiche.

Berlin, 10. Dezember. Gestern abend begaben sich drei Beamte der Kriminalpolizei nach der Wohnung der Witwe Behrendt im Hause Guineastraße 39, wo sich angeblich die Posträuber vom Schlesischen Bahnhof aufhalten sollten. Als die drei Beamten die Wohnung betraten, wurde ein Schnellfeuer auf sie eröffnet und alle drei Beamte durch Revolverschüsse niedergestreckt. Sie mußten schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden.

Berlin, 10. Dezember. Heute nacht wurde, wie die „B. Z. a. M." meldet, am Bahnpostamt des Anhalter Bahnhofes ein Raubanfall versucht. Der Postfahrer Göpel hatte sich mit dem arbeitslosen Schlosser Deling und einem noch unbekannten dritten Verbrecher zusammengetan, um eine Wertsendung, die vom Postamte in einen Postwagen verladen werden sollte, zu rauben. Sie hatten dazu zwei Militärchauffeure gedungen, die scheinbar auf den Plan eingingen, ihn aber der Polizei verrieten. Dadurch gelang es, die Verbrecher auf frischer Tat zu ertappen. Als sie sich mit der Waffe zur Wehr setzten, schossen die Kriminalbeamten, verletzten Göpel durch einen Beinschuß und nahmen ihn fest. Der Schlosser Deling, der Schmiere stand, wurde von anderen Beamten gefaßt. Den Militärchauffeuren hatten die Verbrecher je 16 000 M. Belohnung versprochen.

sk. **Weißenfels a. S.**, 10. Dezember. Im Barackenlager der Gewerkschaft Mücheln in Großkayna spielte ein Arbeiter (ehemaliger Reichswehrsoldat) mit einer Handgranate. Sie explodierte und riß den Mann in Stücke.

sk. **Weißenfels a. S.**, 10. Dezember. Der achtjährige Otto Lindrath in Orchlitz griff nach einem herabfallenden elektrischen Leitungsdraht und wurde getötet.

SLUB
Wir führen Wissen.

Auf Blatt 237 des Handelsregisters ist heute die Firma **Versand aus Carmen, Curt Stroisch** in Bad Elster und als deren Inhaber der Kaufmann Hugo Curt Stroisch in Bad Elster eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: kaufmännisches Versandgeschäft.

Adorf, den 6. Dezember 1919. 13482

Das Amtsgericht.

Im Handelsregister ist eingetragen worden:

1. auf Blatt 1447 die Firma **Oscar Rauh** in **Annaberg** und als ihr Inhaber der Kaufmann **Franz Oscar Rauh** ebenda;

2. auf Blatt 1448 die Firma **Franz Kunz** in **Buchholz** und als ihr Inhaber der Handelsmann **Franz Joseph Kunz** ebenda.

Angegebener Geschäftszweig zu 1: Handel mit Tabakfabrikaten und zu 2: Großhandel mit Obst, Kartoffeln und Eiern.

Annaberg, den 4. Dezember 1919 13459

Das Amtsgericht.

In das Handelsregister ist eingetragen worden

am 29. November 1919:

1. auf Blatt 7657: Die offene Handelsgesellschaft in Firma **Gebr. Fuchs** in Chemnitz. Gesellschafter sind die Kaufleute Littmann Fuchs in Limbach und Leibus (gen. Leon) Fuchs in Chemnitz. Die Gesellschaft hat am 3. November 1919 begonnen. (Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Web- und Wirkwaren);

2. auf Blatt 7658: Die Firma **Josef Liwerant Zweigniederlassung Chemnitz** in Chemnitz, Zweigniederlassung des zu Hamburg unter der Firma Josef Liwerant bestehenden Hauptgeschäftes. Der Kaufmann Josef Liwerant in Hamburg ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Import, Export und Agentur in Textilwaren, Eisen- und Kurzwaren);

3. auf Blatt 6805, betr. die offene Handelsgesellschaft in Firma **Erster Chemnitzer Hackepeter Inh. August Großers Erben** in Chemnitz: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Gesellschafterinnen Anna Marie verw. Großer geb. Lässig, Anna Lina Schmidt geb. Großer und Olga Hertel geb. Großer, sämtlich in Chemnitz, sind ausgeschieden. Der Kaufmann Emil Paul Hertel in Chemnitz führt das Handelsgeschäft als Alleininhaber fort. Die Firma lautet künftig: **Erster Chemnitzer Hackepeter Inh. Paul Hertel;**

4. auf Blatt 3478, betr. die Firma **H. Kühn & Co.** in Chemnitz: Der bisherige Inhaber, Maschinenbauer Hermann Emil Kühn, ist am 21. Oktober 1919 gestorben. Der Kaufmann Wilhelm Arno Grabmann in Chemnitz ist Inhaber;

5. auf Blatt 3760, betr. die Firma **Arno & Moritz Meister Aktiengesellschaft** in Chemnitz: Das Vorstandsmitglied, Kaufmann Oskar Francke in Erdmannsdorf, ist im Jahre 1913 gestorben;

am 5. Dezember 1919:

6. auf Blatt 7659: Die offene Handelsgesellschaft in Firma **F. Otto Lindner** in Chemnitz. Gesellschafter sind der Aufzugsrevisor Friedrich Otto Lindner in Chemnitz und der Ingenieur Max Walter Schreiter daselbst. Die Gesellschaft hat am 15. November 1919 begonnen; bis dahin hat das Geschäft der Gesellschafter Friedrich Otto Lindner allein betrieben. (Angegebener Geschäftszweig: Revision von Aufzugsanlagen und Umbauten von solchen, sowie die Fabrikation und der Handel in Aufzügen und Hebezeugen);

7. auf Blatt 7660: Die Firma **John Fleck** in Chemnitz und der Kaufmann John Fleck daselbst als Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Ein- und Ausfuhr sowie Handel mit Textilrohstoffen, Textilwaren, Tabaken und Lebensmitteln);

8. auf Blatt 7661: Die Firma **Joh's Rudolf Hofmann** in Chemnitz und der Kaufmann Johannes Rudolf Hofmann daselbst als Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Großhandel mit Baumwollwaren, Übernahme von Vertretungen und Großhandel mit Waren aller Art);

9. auf Blatt 7662: Die Firma **Woldemar Kubick** in Chemnitz und der Kaufmann Emil Max Woldemar Kubick daselbst als Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Handel und Agentur in Garnen);

10. auf Blatt 7663: Die Firma **Tapetenhaus „Europa“ Eduard Rehmeyer** in Chemnitz und der Kaufmann Eduard Rohmeyer daselbst als Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Tapeten und ähnlichen Artikeln);

11. auf Blatt 7664: Die Firma **„Atlas“ Maschinenfabrik Curt Herzberg in Chemnitz und** der Ingenieur Albert Karl Curt Herzberg daselbst **als** Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Fabrikation von Maschinen, namentlich Holzspaltemaschinen mit der Bezeichnung „Atlas“);

12. auf Blatt 7665: Die offene Handelsgesellschaft in Firma **Böker & Kleeberg** in Chemnitz. Gesellschafter sind der Briefmarkenhändler Johann Heinrich Böker und der Kaufmann Paul Richard Kleeberg, beide in Chemnitz. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1919 begonnen. (Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Briefmarken);

am 6. Dezember 1919:

13. auf Blatt 7596, betr. die Firma **Sally Sigler** in Chemnitz: In das Handelsgeschäft ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten der Kaufmann Erich Redlich in Chemnitz. Die Gesellschaft hat am 1. Dezember 1919 begonnen. Die Firma lautet künftig: **Sigler & Redlich;**

14. auf Blatt 4538, betr. die Firma **Edmund Sehm** in Chemnitz: Der bisherige Inhaber, Kaufmann Friedrich Edmund Sehm, ist am 3. Oktober 1919 gestorben. Ida Anna verw. Sehm geb. Böger in Chemnitz ist Inhaberin;

15. auf Blatt 4119, betr. die Firma **A. Hauptmann** in Chemnitz: In das Handelsgeschäft sind als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten der Apotheker Ernst Walter Franz Hauptmann und der Kaufmann Alexander August Günter Hauptmann, beide in Chemnitz. Die Gesellschaft hat am 1. Dezember 1919 begonnen;

16. auf Blatt 6319, betr. die Firma **Moritz Rauschenbach** in Grüna: Das Handelsgeschäft ist Zweigniederlassung des in Hannover unter der Firma „Vereinigte Nährmittelfabriken Heinr. F. Hartmann & Moritz Rauschenbach“ bestehenden Handelsgeschäfts geworden. Die Firma der Zweigniederlassung lautet künftig: **Vereinigte Nährmittelfabriken Heinr. F. Hartmann & Moritz Rauschenbach Zweigniederlassung Grüna i. Sa.** Die Prokuren des Kaufmanns Georg Walter Heinze in Erfurt und der Buchhalterin Emmy Taubner in Grüna sind erloschen. Das Handelsgeschäft wird von einer offenen Handelsgesellschaft betrieben, deren Gesellschafter sind der bisherige alleinige Inhaber, Kaufmann Hermann Moritz Rauschenbach in Grüna, der Kaufmann Heinrich Hartmann in Hannover und der Kaufmann Otto Hartmann in Langenhagen b. Hannover. Die Gesellschaft hat am 22. September 1919 begonnen;

17. auf Blatt 5017, betr. die offene Handelsgesellschaft in Firma **Hofmann & Aurich** in Chemnitz: Der Gesellschafter, Schlosser Carl August Aurich in Chemnitz, ist ausgeschieden. In das Handelsgeschäft sind als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten die Kaufleute Karl Alexander Hoffmann und Wilhelm Max Hoffmann, beide in Chemnitz. Die neue Gesellschaft hat am 1. Dezember 1919 begonnen;

18. auf Blatt 3220, betr. die Firma **Hermann Zipfel** in Chemnitz: In das Handelsgeschäft sind als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten die Monteure Walter Adolf Taubert und Arthur Richard Tauert, beide in Chemnitz. Die Gesellschaft hat am 1. November 1919 begonnen;

19. auf Blatt 5168, betr. die Firma **Reichenbrander Dampfziegelei Bertram & Höfel** in Reichenbrand: Die Firma ist nach Aufgabe des Geschäfts erloschen;

20. auf Blatt 7394, betr. die Firma **Radrennbahn Chemnitz-Altendorf, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Chemnitz: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Es findet Liquidation statt. Zu Liquidatoren sind bestellt die Kaufleute Hermann Ferdinand Adam Holtzhausen, Robert Josef Wirth und der bisherige Geschäftsführer Max Hermann Müller, sämtlich in Chemnitz. Sie dürfen die Gesellschaft nur gemeinschaftlich vertreten;

21. auf Blatt 7259, betr. die Firma **Erich Goeritz** in Chemnitz: Die Firma ist erloschen;

22. auf Blatt 758, betr. die Firma **Franck & Just** in Chemnitz: Prokura ist erteilt dem Kaufmann Hans Walter Just in Chemnitz;

23. auf Blatt 2446, betr. die Firma **Chemnitzer Waagen-, Kopierpressen- und Maschinen-Fabrik, Stier & Merker** in Chemnitz: In das Handelsgeschäft sind als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten der Techniker Wilhelm Friedrich Bretschneider, der Kaufmann Karl Richard Wutzler und der Kaufmann Gotthard Heinrich Opitz, sämtlich in Chemnitz. Die Gesellschaft hat am 1. November 1919 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur zwei Gesellschafter gemeinschaftlich berechtigt;

24. auf Blatt 4084, betr. die Firma **Gebr. Häckel** in Chemnitz: Prokura ist erteilt dem Kaufmann Albin Willy Köhler in Chemnitz;

25. auf Blatt 2638, betr. die Firma **Hugo Reutzsch Nachflgr.** in Chemnitz: Prokura ist erteilt dem Kaufmann Herbert Joseph in Chemnitz;

26. auf Blatt 6295, betr. die Firma **Emil Meyer** in Chemnitz: Die Firma ist erloschen durch Veräußerung des Handelsgeschäfts an den Mineralwasserfabrikanten Karl Maximilian Unglaub in Chemnitz, der es unter seiner Firma „Alban Grohmann Nachf.“ (Blatt 5731 des Handelsregisters) mit fortführt;

27. auf Blatt 6097, betr. die Firma **Voigt & Bähring** in Chemnitz: Die bisherige Inhaberin Johanna Helene verw. Bähring geb. Höhle in Chemnitz ist ausgeschieden. Das Handelsgeschäft wird von einer offenen Handelsgesellschaft fortgeführt. Gesellschafter sind die Elektromonteure Max Friedrich Renner und Oskar Willy Graichen, beide in Chemnitz. Die Gesellschaft hat am 1. November 1919 begonnen. Die Prokura der nunmehrigen Gesellschafter ist erloschen;

am 8. Dezember 1919:

28. auf Blatt 7666: Die Kommanditgesellschaft in Firma **Alban Meichsner Komm.-Ges.** in Chemnitz. Gesellschafter sind der Eisengießer Ernst Alban Meichsner in Chemnitz als persönlich haftender Gesellschafter und ein Kommanditist. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1919 begonnen; bis dahin hat der Gesellschafter Ernst Alban Meichsner das Geschäft allein betrieben. Prokura ist erteilt dem Gießerei-Ingenieur Friedrich Johannes Göbel in Chemnitz. (Angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Eisengießerei);

29. auf Blatt 4121, betr. die Firma **Friedrich Schüffner** in Chemnitz: Die Prokura des Kaufmanns Paul Otto Walther in Chemnitz ist erloschen;

30. auf Blatt 3653, betr. die Firma **Jacob Cohn** in Chemnitz: Die Prokura des Kaufmanns Karl Robert Krehain in Chemnitz ist erloschen. Die Prokura des Kaufmanns Emil Richard Sternkopf in Chemnitz besteht als Einzelprokura fort.

Amtsgericht Chemnitz, Abt. E. 13458

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 886, betr. die offene Handelsgesellschaft **Consortium für bahnseitige Güterabfuhr Gold, Vollstädt & Günther** in Crimmitschau: **Carl Hermann Vollstädt** und **Clemens Theodor Günther** sind ausgeschieden. Die Spediteure **Curt Willy Vollstädt** in Frankenhausen und **August Heinrich Günther** in Crimmitschau sind in die Gesellschaft eingetreten. Jeder von ihnen darf die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit den übrigen Gesellschaftern vertreten;

2. auf Blatt 947, betr. die Firma **Thomas & Schön** in Crimmitschau: Die Firma ist erloschen.

Crimmitschau, den 10. Dezember 1919. 13483

Das Amtsgericht.

In das hiesige Handelsregister ist am 6. Dezember 1919 auf Blatt 424 über die Firma **Adolph Winkler** in Döbeln eingetragen worden: der Kaufmann **Friedrich Adolph Winkler** in Döbeln ist ausgeschieden. Gesellschafter sind: **Auguste Minna** verw. **Winkler** geb. **Gedicke** und der Kaufmann **Hermann Rudolf Winkler,** beide in Döbeln. Die Gesellschaft ist am 1. November 1919 errichtet worden.

Döbeln, den 8. Dezember 1919. 13484

Das Amtsgericht.

Die folgenden, in Verlust geratenen Wertpapiere sind durch heute verkündete Ausschlußurteile **für kraftlos erklärt worden:**

1. **die dreieinhalbprozentigen Pfandbriefe des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen zu Dresden** Serie Ia **Lit. C** Nr. 4033 und 4074 über je einhundert Taler, und Serie XIIIa **Lit. C** Nr. 534 über **500 M.**,

2. **die dreieinhalbprozentigen Kreditbriefe desselben Vereins** Serie VII **Lit. A** Nr. 21 über 2000 M., Serie **XIX** Lit. A Nr. 407 über 2000 M und Serie **XIX** Lit. B Nr. 892 über 1000 M.

Dresden, am 6. Dezember 1919. 13460

Amtsgericht, Abt. III.

Auf Blatt 104 des Genossenschaftsregisters, betreffend die **Baugenossenschaft Rübenau, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht** in Dresden, ist heute eingetragen worden:

Das Vorstandsmitglied Hermann Franke ist gestorben. Zum Mitgliede des Vorstandes ist bestellt worden der Kaufmann und Fabrikbesitzer **Max Riedel** in Muskau. Die Genossenschaft ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 17. November 1919 aufgelöst worden. Carl Otto Thielemann, Curt Johannes Ehregott Donner und Max Riedel sind nicht mehr Mitglieder des Vorstandes. Zu Liquidatoren sind bestellt worden: der Kaufmann **Carl Otto Thielemann,** der Kaufmann **Curt Johannes Ehregott Donner,** beide in Dresden, und der Kaufmann und Fabrikbesitzer **Max Riedel** in Muskau.

Dresden, am 9. Dezember 1919. 13462

Amtsgericht, Abt. III.

Auf Blatt 40 des Handelsregisters, die offene Handelsgesellschaft B. Krause in Radebeul betr. ist heute eingetragen worden: Der unter Nr. 1 eingetragene **Hermann Bernhard Krause** ist infolge Ablebens ausgeschieden. Die **Amalie Marie** verw. **Krause** geb. **Lautzsch** in Radebeul ist in die Gesellschaft eingetreten.

Die Firma wird unverändert fortgeführt.

Kötzschenbroda, den 9. Dezember 1919. 13485

Das Amtsgericht.

Auf Blatt 73 des Genossenschaftsregisters, betr. die Firma **Einkaufs- und Lieferungs-Genossenschaft der Schneidermeister zu Leipzig und Umgebung, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht** in Leipzig, ist heute eingetragen worden: Friedrich Wilhelm Strehmel und Heinrich Karl Franz Bollerhoj sind nicht mehr Mitglieder des **Vorstandes. Max Edmund Möller** und Christian Edmund **Backhaus, beide** in Leipzig, sind Mitglieder des Vorstandes.

Leipzig, am 8. Dezember 1919. 13465

Amtsgericht, Abt. II B.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 131, die offene Handelsgesellschaft **Lohs & Schubert** in Dittersdorf betr.: Prokura ist erteilt dem Kaufmann **Max Bruno Starke** in Dittersdorf;

2. auf Blatt 290, die offene Handelsgesellschaft **Weber & Co.** in Hohndorf betr.: Die Gesellschaft ist **aufgelöst. Ernst Moritz Weber** ist ausgeschieden. Inhaber ist allein der bisherige Gesellschafter, der Strumpffabrikant **Bruno Oswald Weber** in Hohndorf, an den das Handelsgeschäft durch Vertrag übergegangen ist. Ferner: Der Kaufmann **Max Guido Wilhelm Pauli** in Zschopau ist in das Handelsgeschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft ist am 11. November 1919 errichtet worden. Die Firma lautet künftig: **Weber & Pauli.**

Zschopau, den 9. Dezember 1919. 13473

Amtsgericht.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. **auf Blatt 12 998, betr. die Gesellschaft Weger & Warmuth Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Dresden: Der Gesellschaftsvertrag vom 21. März 1912 ist in § XII durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 17. November 1919 laut Notariatsprotokolls von diesem Tage geändert worden;

2. auf Blatt 14 687, betr. die Gesellschaft **Südpreßfutter Behälter-Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Dresden: Das Stammkapital der Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 25. November 1919 laut notariellem Protokoll von diesem Tage um zwanzigtausend Mark mithin auf vierzigtausend Mark, erhöht worden;

3. auf Blatt 13 780, betr. die Gesellschaft **Deutsche Kohlen handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung** in Dresden Zweigniederlassung der in Berlin unter der gleichen Firma bestehenden Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Der Gesellschaftsvertrag vom 11. November 1900 ist in § 4 durch Gesellschafterbeschluß vom 5. November 1919 laut Notariatsprotokolls von demselben Tage abgeändert worden. Der Geschäftsführer Kaufmann Karl Petschek ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten. Gesamtprokura ist erteilt dem Kaufmann **Gerhard Frantz** in Leipzig. Er ist berechtigt, die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer oder einem Gesamtprokuristen zu vertreten. Gesamtprokura ist erteilt den Kaufleuten **Heinrich Borchardt** und **Paul Wolf,** beide in Berlin. Sie dürfen die Gesellschaft je nur mit einem anderen Prokuristen gemeinschaftlich vertreten. Der Prokurist Kaufmann Siegmund Ehrenberg ist berechtigt, die Gesellschaft mit einem anderen Prokuristen zu vertreten;

4. auf Blatt 12 143, betr. die Gesellschaft **Drache's Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung** in Dresden: Die Prokura des Kaufmanns Richard Lange ist erloschen. Prokura ist erteilt dem Hauptmann a. D. **Hans Drache** in Dresden;

5. auf Blatt 13810, betr. die offene Handelsgesellschaft **Staub & Bodechtel** in Dresden, früher in Schöna: Der Sitz der Gesellschaft ist nach Schöna zurückverlegt worden;

6. auf Blatt 918, betr. die Firma **Villeroy & Boch** in Dresden, Zweigniederlassung der in Mettlach unter gleicher Firma bestehenden offenen Handelsgesellschaft: Einzelprokura ist erteilt den Fabrikdirektoren **Rudolph Georg Jolcht** in Dänischburg bei Lübeck und **Peter Josef Lengersdorff** in Wallerfangen. Die Prokura der Fabrikdirektoren Albert Hoffmann und Karl Friedrich Dubs sind erloschen;

7. auf Blatt 10764, betr. die offene Handelsgesellschaft **Paul Hemmerling** in Dresden: Die Brauereibesitzersehefrau Wilhelmine Clara Louise Helbing geb. Hemmerling und die Kaufmannsehefrau Bertha Henriette Josephine Roth geb. Hemmerling sind ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft und die Firma haben erworben die Privata **Selma Frieda** ledige **Fritzsch** und die Kaufmannsehefrau **Anna Lina Maria Hauschild** geb. **Ramm,** beide in Dresden. Die zwischen ihnen begründete offene Handelsgesellschaft hat am 15. Februar 1919 begonnen. Sie dürfen die Gesellschaft nur gemeinschaftlich vertreten;

8. auf Blatt 14902, betr. die offene Handelsgesellschaft **Rast & Werner** in Dresden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen;

9. auf Blatt 3038, betr. die Firma **F. G. Schubert** in Dresden. Der Kaufmann **Werner Walther Schubert** in Buchholz-Friedewald ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Handelsgeschäft eingetreten. Die hierdurch begründete offene Handelsgesellschaft hat am 1. September 1919 begonnen. Der Kaufmann Felix Gustav Schubert wohnt jetzt in Buchholz-Friedewald. Die Prokura des Kaufmanns **Robert Max Winter** ist durch dessen Tod erloschen;

10. auf Blatt 15306: Die offene Handelsgesellschaft **Irle & Nordmann** in Lockwitz: Gesellschafter sind die Kaufleute **Friedrich Irle** in Pirna und **Otto Nordmann** in Wehlen. Die hierdurch begründete offene Handelsgesellschaft hat am 1. Dezember 1919 begonnen. (Geschäftszweig: Herstellung von Möbeln aller Art);

11. auf Blatt 10073, betr. die offene Handelsgesellschaft **C. Petridi Söhne & Co.** in Dresden: Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen;

12. auf Blatt 6718, betr. die Firma **Paul Bartels & Co.** in Dresden: Die Prokura des Kaufmanns **Max Alfred Winkler** ist erloschen;

13. auf Blatt 1593, betr. die Firma **A. Wippern** in Dresden: Die Kaufmannswitwe Auguste Helene Caroline Elsbeth Wippern geb. Pfingsthorn ist ausgeschieden. Der Kaufmann **Hermann Henri Paul Hans Wippern** in Dresden ist Inhaber;

14. auf Blatt 12631, betr. die Firma **Julius Kähler** in Dresden: Die Inhaberin Kaufmannswitwe Marie Elise Katharina Harms geb. Kähler ist jetzt eine verehelichte Kaufmann **Lippmann;**

15. auf Blatt 15307: Die Firma **Ernst Waerlich** in Dresden. Der Kaufmann **Ernst Emil Max Waerlich** in Dresden ist Inhaber. (Geschäftszweig: Agenturgeschäft in der Kolonialwarenbranche);

16. auf Blatt 15308: Die Firma **Conrad Marx** in Dresden. Der Kaufmann **Richard Alfred Conrad Marx** in Dresden ist Inhaber. (Geschäftszweig: Agenturgeschäft in Lebensmitteln.)

Dresden, am 9. Dezember 1919. 13461

Amtsgericht, Abt. III.

In das Genossenschaftsregister ist heute auf Blatt 155 die Firma **Leinesiedlung zu Leipzig-Dösen, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht** in Leipzig eingetragen und weiter folgendes verlautbart worden: Das Statut vom 1. Juli 1919 befindet sich Blatt 5 flg. der Registerakten. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbauung gesunder und zweckmäßig eingerichteter Wohnungen auf dem ihr in Erbpacht überlassenen Gelände der Landesanstalt Dösen und ihre dauernde Vermietung an Mitglieder gegen billigen Preis. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen unter deren Firma, unterzeichnet von zwei Vorstandsmitgliedern und, wenn sie vom Aufsichtsrat ausgehen, unter dessen Nennung sowie Hinzufügung des Namen des Vorsitzenden oder seines Stellvertreters in den „Leipziger Neuesten Nachrichten“. Die Haftsumme eines jeden Genossen beträgt zweihundert Mark für jeden Geschäftsanteil. Die höchste Zahl der Geschäftsanteile, auf welche ein Genosse sich beteiligen kann, ist auf zehn festgesetzt. Mündliche und schriftliche Willenserklärungen des Vorstandes sind für die Genossenschaft verbindlich, wenn sie durch zwei Vorstandsmitglieder abgegeben werden, worunter der Vorsitzende oder sein Stellvertreter sein muß. Zu Mitgliedern des Vorstandes sind bestellt Max Pietzsch in Leipzig, 1. Vorsitzender, Oskar Boden in Liebertwolkwitz, 2. Vorsitzender, Walther Kießig, Gustav Schubert, Friedrich Mäßig, Heinrich Naumann, sämtlich in Leipzig, Karl Stange in Liebertwolkwitz und Arno Göpel in Leipzig.

Hierüber wird noch bekanntgegeben, daß die Einsicht der Liste der Genossen während der Dienststunden des Gerichtes jedem gestattet ist.

Leipzig, am 6. Dezember 1919. 13463

Amtsgericht, Abt. II B.

Auf Blatt 143 des Genossenschaftsregisters, betr. die Firma **Einkaufsgenossenschaft der Leipziger Fischhändler eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht** in Leipzig ist heute eingetragen worden: Johann Christian Otto ist nicht mehr Mitglied des Vorstandes. Konrad Adolf Robert Töpfer in Leipzig ist Mitglied des Vorstandes.

Leipzig, den 8. Dezember 1919. 13467

Amtsgericht, Abt. II B.

Auf Blatt 396 des hiesigen Handelsregisters, die **Riesaer Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa betr.**, ist heute eingetragen worden: Gesamtprokura für die Hauptniederlassung in Riesa ist erteilt: **a)** dem **Kassierer Georg Albert Thomas** in Riesa, **b)** dem Bankvorstand **Karl Theodor Gläsche** in Oschatz.

Amtsgericht Riesa, den 8. Dezember 1919. 13488

Auf Blatt 13 des Genossenschaftsregisters, betr. die Firma **Möbelmagazin vereinigter Tischlermeister, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht** in Leipzig, ist heute eingetragen worden: Das Statut ist in den §§ 36 und 38 abgeändert. Abschrift des Beschlusses Bl. 29 der Registerakten. Die Haftsumme eines jeden Genossen beträgt fünfunddreißigtausend Mark.

Leipzig, am 8. Dezember 1919. 13466

Amtsgericht, Abt. II B.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 18 355 die Firma **Hermann Feist** in Leipzig (-Schleußig, Möbelstr. 12). Der Drogist Johann Christian Hermann Feist in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Drogen, Farben und Kolonialwaren);
2. auf Blatt 18 356 die Firma **Gustav Bräutigam** in Leipzig (Schletterstr. 2). Der Möbelhändler Gustav Adolph Bräutigam in Leipzig ist Inhaber. Prokura ist erteilt an Auguste Ernestine verehel. Bräutigam geb. Arnold in Leipzig. (Angegebener Geschäftszweig: Möbelgeschäft);
3. auf Blatt 18 357 die Firma **Grune & Berge** in Leipzig (Brühl 15). Gesellschafter sind der Kaufmann Ernst Arthur Grune und der Rauchwarensortierer Franz Reinhold Berge, beide in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 28. Oktober 1919 errichtet. (Angegebener Geschäftszweig: Rauchwaren und Kommissionsgeschäft);
4. auf Blatt 18 358 die Firma **Maximilian Prückl** in Leipzig (-Volkmarsdorf, Ewaldstr. 29). Der Kaufmann Maximilian Anton Prückl in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Drogen- und Kolonialwarengeschäft);
5. auf Blatt 18 359 die Firma **Unbehauen & Hoffmann** in Leipzig (Grimmaische Str. 12). Gesellschafter sind die Kaufleute Martin Unbehauen und Walter Max Hoffmann, beide in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 20. November 1919 errichtet. (Angegebener Geschäftszweig: Vertretungen in Glas und Keramik, sowie Handel mit solchen und einschlägigen Artikeln);
6. auf Blatt 18 360 die Firma **Buchexport Merkur Emilie Seither** in Leipzig (Sellerhausen, Bautzmannstr. 22). Emilie Rosalie verehel. Seither geb. Glinka in Leipzig ist Inhaberin. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Eugen Julius Seither in Leipzig. (Angegebener Geschäftszweig: Buchverlag);
7. auf Blatt 18 361 die Firma **Rudolf Kühn** in Leipzig (Hallesche Str. 5). Der Kaufmann Rudolf Bernhard Georg Kühn in Leipzig ist Inhaber. Gesamtprokura ist erteilt dem Kaufmann Hermann Willy Heinrich und Bertha Marie Gertrud unverehel. Sybre, beide in Leipzig. (Angegebener Geschäftszweig: Kommissions- und Agenturgeschäft mit Maschinen und chemischen Produkten);
8. auf Blatt 16 615, betr. die Firma **Klöter & Co.** in Leipzig: In das Handelsgeschäft sind eingetreten der Kaufmann Friedrich Otto Köhler und der Druckereibesitzer Karl Adolf Wagner, beide in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. September 1919 errichtet;
9. auf Blatt 17 085, betr. die Firma **Eugen Abel** in Leipzig: In das Handelsgeschäft ist eingetreten der Kaufmann Curt Walther Jehr in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. November 1919 errichtet;
10. auf den Blättern 7225, 17 053 und 17 294, betr. die Firmen **Günther & Orhmigen, Felix Salomon** und **Alfred Lehmann**, sämtlich in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, am 8. Dezember 1919. 13464

Amtsgericht, Abt. IIB.

Das im Grundbuche für **Mülsen St. Jacob** Blatt 494 auf den Namen des Gastwirts Bernhard Richard **Rudolph**, früher in Mülsen St. Jacob, jetzt in Harthau bei Chemnitz, eingetragene Grundstück soll

am 16. Februar 1920, vormittags 9 Uhr

an der Gerichtsstelle **im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.**

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 21,80 Ar groß und auf 70 000 M. geschätzt mit Einschluß des auf 7936,20 M. geschätzten Inventars. Es besteht aus Wohn- und Gasthofsgebäude, Kegelgebäude mit Waschküche und Kegelbahn, Abtrittsgebäude und Schuppengebäude, Hofraum und Garten, umfaßt das Flurstück 465b des Flurbuchs für Mülsen St. Jacob, ist an der Hof-Dresdner Staatsstraße gelegen und mit 46 300 M. zur Landesbrandkasse eingeschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 3. Juli 1914 verlautbarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Lichtenstein, den 5. Dezember 1919. 13468

Das Amtsgericht.

Auf Blatt 156 des Handelsregisters ist am 7. Dezember 1919 eingetragen worden: Die Firma **Richard Bauer** in Wald.

Der Kaufmann Richard Arno Bauer in Wald ist Inhaber.

Angegebener Geschäftszweig: Buchhandel sowie Handel mit Papier und Schreibwaren.

Reichenau i. Sa., den 9. Dezember 1919. 13486

Das Amtsgericht.

In das hiesige Handelsregister ist eingetragen worden auf Blatt 783, die Firma **Franz Clauß** in Reichenbach i. V. betreffend:

Die Firma lautet künftig: **Franz Clauß, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.**

Der Sitz der Gesellschaft ist Reichenbach i. V.

Frau **Lina Albine** verw. **Clauß** geb. Luckner ist nicht mehr Inhaberin.

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung **Franz Clauß** hat das Handelsgeschäft erworben.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. Oktober 1919 abgeschlossen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Lebensmitteln, insbesondere Kakao, Schokoladen, Zuckerwaren und Zuckerhonig, der Handel mit Bedarfsgegenständen des täglichen Lebens in jeder Form und der Abschluß sonstiger Geschäfte, welche hiermit zusammenhängen.

Das Stammkapital beträgt vierhundertfünfundneunzigtausend Mark.

Die Gesellschafterin **Lina Albine** verw. **Clauß** geb. Luckner hat das bisher von ihr betriebene Handelsgeschäft mit den Grundstücken Blatt 1071 und 1803 des Grundbuchs für Reichenbach, den Warenvorräten, dem Inventar, dem sonstigen Zubehör, der Kasse und den Aktiven und Passiven eingebracht. Dieses Einbringen ist ihr mit 423 866,48 M. auf ihre Stammeinlage von 425 000 M. angerechnet worden.

Zu Geschäftsführern sind bestellt die Kaufleute

a) Franz Clauß,
b) Friedrich August Clauß,
c) Johann Georg Clauß,

sämtlich in Reichenbach i. V.

Zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder einer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen dürfen die Gesellschaft vertreten.

Amtsgericht Reichenbach, am 6. Dezember 1919. 13487

Auf Blatt 139 des Handelsregisters ist heute die Firma **Alfred Eschke & Sohn** in **Mühltroff** eingetragen worden. Gesellschafter sind der Fabrikant Alfred Oswald Eschke und der Kaufmann Kurt Leopold Eschke, beide in Mühltroff. Die Gesellschaft hat am 1. Dezember 1919 begonnen. Angegebener Geschäftszweig: Herstellung von Webereiwaren und der Handel mit Textilwaren.

Pausa, den 9. Dezember 1919. 13470

Das Amtsgericht.

Über den Nachlaß des am 21. September 1919 in Stollberg gestorbenen Musikers **Gustav Otto Richter** wird heute am 8. Dezember 1919, nachmittags 2 Uhr, das **Konkursverfahren** eröffnet.

Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt Schröter hier.

Anmeldepflicht bis zum 27. Dezember 1919.

Wahl- und Prüfungstermin am 3. Januar 1920, vormittags 9 Uhr.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 21. Dezember 1919.

Stollberg, den 8. Dezember 1919. 13472

Amtsgericht Stollberg, Erzgeb.

Auf Blatt 103 des Handelsregisters, betr. die **Firma Josef Püschner in Stolpen**, ist heute eingetragen worden: Prokura ist erteilt a) dem Kaufmann **Josef Wolf**, b) der Frau **Amalie Püschner** geb. Jäger, beide in Stolpen. Sie dürfen die Gesellschaft nur in Gemeinschaft miteinander oder mit einem Gesellschafter vertreten. 13489

Stolpen, am 9. Dezember 1919.

Das Amtsgericht.

Kohlenverkaufspreise.

I. An die Stelle der unterm 21. Oktober und 8. November 1919 festgesetzten Verkaufspreise für Steinkohlen, Industrie- und Hausbrandbriketts treten

vom Donnerstag, den 11. Dezember 1919 ab

bis auf weiteres folgende

Kleinverkaufsrichtpreise ab Lager:

	1 Ztr. M.	1 hl M.	½ hl M.
a) **Oberschlesische Steinkohle:**			
Würfel II und Nuß Ia	7,60	11,70	5,85
b) **Sächsische Steinkohle:**			
Ölsnitzer Würfel I und II	8,50	13,05	6,55
" " Knörpel I	8,40	12,45	6,25
" " Knörpel II	8,25	12,20	6,10
Lugauer Würfel I und II	8,35	12,85	6,45
" Knörpel I	8,30	12,30	6,15
" Knörpel II	8,10	12,05	6,05
Zaucherober und Burgker Würfel I und II	7,20	12,05	6,05
" " " Knörpel	7,05	11,75	5,90
c) **Westsächsische Briketts:**	5,30	7,85	3,95
(Nicht zerbrochene westsächsische Briketts sind nur nach Gewicht (Ztr.), zerbrochene nach Gewicht oder Maß (hl) zu verkaufen.)			
d) **Niederlausitzer Briketts:**			
Industriebriketts (Hohlsteine und Würfel)	5,05	7,45	3,75
Hausbrand-Salon-) Briketts	5,05	—	—

35 Stück 1,80 M.
70 " 3,55 "
140 " 7,05 "

(Bei Hausbrandbriketts ist die nach dem Aufdruck der Kohlenkarten zu liefernde Stückzahl oder die entsprechende Gewichtsmenge [1 Durchschnittsbrikett gleich 1 Pfund] unverkürzt abzugeben; ein Verkauf nach Maß ist nur bei zerbrochenen Briketts statthaft.)

II. Beim Verkauf eines Hektoliters in 20 l-Maßen sind 5 gestrichene — nicht 4 gehäufte — 20 l-Maße zu geben.

III. Händler, die wegen **außergewöhnlich weiter Entfernung** ihres Lagerplatzes von der Hauptteilungsstelle ihrer Kohlen einen **besonderen Zuschlag** zu den vorstehenden Preisen veröffentlichen wollen, haben die Genehmigung hierzu bis spätestens zum **18. Dezember 1919** beim Städtischen Kohlenamt (Fröbelstraße 1, Zimmer 12) nachzusuchen. Die Genehmigung wird erteilt für **Altstädter** Händler, deren Lagerplatz in der Luftlinie mehr als 3 km vom **Fiskalischen Kohlenbahnhof an der Bauhofstraße**, sowie für **Neustädter** Händler, deren Lagerplatz in der Luftlinie mehr als 3 km vom **Güterbahnhof an der Erfurter Straße** entfernt liegt. Diese Händler erhalten einen besonderen Preisaushang vom Kohlenamt zugestellt und werden außerdem öffentlich bekanntgegeben.

Vor Zustellung des besonderen Preisaushanges sind die in Frage kommenden Händler zur Erhebung von Zuschlägen **nicht berechtigt.**

IV. Für **Zufuhr vors Haus** sind folgende **Höchstzuschläge** zu den Lagerpreisen zulässig:

	für den hl oder -140 Stück Hausbr.-Brik. oder -70 Stück Steink.-Brik	für den Ztr. oder -100 Stück Hausbr.-Brik. oder -50 Stück Steink.-Brik.
von 10 hl und mehr*) . . .	0,90 M.	0,60 M.
" 5 hl " " *) . . .	1,30 "	0,90 "
" weniger als 5 hl*) . .	1,65 "	1,20 "
" 1 hl*) mit Geschirr . . .	2,30 "	1,65 "
" 1 hl*) mit Handwagen . .	1,65 "	1,20 "

V. Über die Kleinverkaufspreise für **böhmische Braunkohle** sind von den Händlern dem Kohlenamte unaufgefordert Kalkulationen einzureichen.

VI. **Beabsichtigte Überschreitungen** der vorstehenden Preise und Zuschläge sind von den Händlern beim Kohlenamt **rechtzeitig schriftlich** zu begründen. Kalkulationsvordrucke sind im Kohlenamte unentgeltlich zu entnehmen. **Den Kalkulationen** sind **Originalrechnungen, Frachtbriefe und sonstige Unterlagen** beizufügen.

VII. Von der Festsetzung angemessener Preise für **Koks aller Art, Kaumazit, Steinkohlen- und Eiforombriketts** ist **vorläufig** abgesehen worden; die Verkaufspreise hierfür sind jedoch von den Händlern **auf Verlangen** gleichfalls beim Kohlenamt rechnungsmäßig zu begründen.

VIII. Jeder Kohlenhändler, der Kohlen an Verbraucher abgibt, **hat** nach der Ratsbekanntmachung vom 27. März 1918 in seiner Verkaufsstelle umgehend ein vom Kohlenamt **abgestempeltes Verzeichnis der vorstehenden Preise an leicht sichtbarer Stelle auszuhängen.** Die Verzeichnisse sind von **Sonnabend, den 13. Dezember 1919 ab** im städtischen Kohlenamt unentgeltlich zu entnehmen.

Dresden, den 11. Dezember 1919. 13476

Der Rat zu Dresden.

*) (oder die entsprechende Zahl Zentner oder Stück Hausbrandbriketts).

An den hiesigen Schulen ist Ostern 1920 die Stelle einer

ständigen Lehrerin

wieder zu besetzen. Das Anfangsgehalt beträgt 2400.— M. Es erhöht sich vom 25. Lebensjahre an gerechnet alle 3 Jahre um 300.— M. bis zu einem Höchstgehalt von 4200.— M. Außerdem werden 350.— M. Wohnungsgeld und die gesetzlichen Teuerungszulagen gewährt. Bewerberinnen, welche einen guten fremdsprachlichen Unterricht erteilen können, werden bevorzugt.

Bewerberinnen wollen Lebenslauf und Zeugnisse bis zum 31. Dezember 1919 hier einreichen.

Reichenbach, den 8. Dezember 1919. 13491

Der Stadtrat.

Verteilung von Speiseöl.

1. Auf Abschnitt 15 und 16 der grauen Einfuhrzusatzkarte für ausländisches Schmalz der Stadt Dresden werden je 30 g — zus. 60 g Speiseöl verteilt.

2. Krankenhäuser und Kliniken können beim Mehlbezirk für die von ihnen zu verpflegenden Kranken aus dem Zivilstande die Ausstellung eines Bezugsscheines beantragen. Hierbei sind 60 g Speiseöl für jedes belegte Bett zugrunde zu legen.

3. Die Anmeldung der Abschnitte und Bezugsscheine hat

am 12. und 13. Dezember 1919

in einem einschlägigen Kleinhandelsgeschäft zu erfolgen.

4. Die Geschäftsinhaber haben die Abschnitte und Bezugsscheine aufgerechnet und die Abschnitte in Pakete zu je 100 Stück verpackt, die Pakete mit Firmenaufschrift oder -aufdruck versehen, der zuständigen Meldestelle spätestens am

17. Dezember 1919

abzugeben. **Nachmeldungen sind ausgeschlossen.**

5. Wer gefälschte Abschnitte oder solche mit anderer Bezeichnung einreicht oder unrichtige Angaben über die Zahl der eingereichten Abschnitte macht, hat strafrechtliche Verfolgung zu gewärtigen:

6. Als **Meldestellen** sind eingerichtet die Firmen:

Otto Anders, Wettiner Straße 18,
Georg Münch, Grunaer Straße 31,
Albert Reutner, Könneritzstraße 21,
Gustav Richmann, Schäferstraße 3,
Siodmak & Sohn, Wettiner Platz 10/12,
Verkaufsverband Norddeutscher Molkereien, Querallee 17,
Georg Hornig, Berliner Straße 56,
Maier & Umlauf, Wettiner Straße 47,
Otto Hallack, Gerokstraße 16,
Speiseöl-Importhaus „Olivia", Kaiser Wilhelm-Platz 6.

Die Meldestellen haben die Abschnitte und Bezugsscheine am

19. Dezember 1919

bei der Butter- und Fette-Verteilungs-Gesellschaft, hier, Seestr. 4, IV., einzureichen.

Bei Abholung des Öls durch die Kleinhändler bei den Großhändlern sind Gefäße mitzubringen.

7. Der Verkauf an die Verbraucher erfolgt am

27. und 29. Dezember 1919.

Vorzeitige Abgabe ist unzulässig.

8. Der Preis beträgt 1,05 M. für 60 g, 8,66 M. für ein Pfund.

9. **Binnenschiffer** erhalten in den bekannten Geschäften die gleiche Menge Speiseöl für eine Person gegen Voranmeldung auf Grund der Schifferausweise. Die Kleinhändler haben über diese Anmeldung eine Liste zu führen, enthaltend Namen und Schifferausweisnummer. Gegen Abgabe dieser Liste erhalten Kleinhändler die Ware von ihrem Großhändler zur Verteilung. Eine vorschußweise Belieferung der Kleinhandelsgeschäfte für Binnenschiffer bis zum Verkaufstage ist nachgelassen. Die Anmeldung kann **vom 12.—29. Dezember 1919** erfolgen. Für den Verkauf gilt die Frist unter Nummer 7.

10. Zuwiderhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. November 1915 bestraft.

Dresden, am 10. Dezember 1919. 13477

Der Rat zu Dresden.

Verteilung von ausländischem Pökelschweinefleisch in der Stadt Dresden.

1. Auf Abschnitt 13 der Einfuhrzusatzkarte für ausländisches Pökelschweinefleisch der Stadt Dresden erhalten:

Personen über 6 Jahre 125 g,
Kinder bis zu 6 Jahren 65 g Schweinefleisch.

2. Die Abschnitte 13 sind **als Voranmeldung** bei einem hiesigen Fleischer

spätestens Sonnabend, den 13. Dezember 1919

abzugeben.

3. Die Fleischer haben besonders darauf zu achten, daß nur Abschnitte der Dresdner Einfuhrzusatzkarte für ausländisches Pökelschweinefleisch abgegeben werden. Diese Abschnitte sind aufgerechnet und in Bündeln zu 100 Stück verpackt bei der Zählstelle auf dem städtischen Vieh- und Schlachthof mit ordnungsmäßig ausgefülltem Lieferschein

spätestens Dienstag, den 16. Dezember 1919 mittags

abzuliefern.

Nachmeldungen sind von der Belieferung ausgeschlossen.

4. Der Verkauf findet

Mittwoch, den 24. Dezember 1919

statt. Bei der Abholung ist der Stammabschnitt der Einfuhrzusatzkarte mitzubringen, auf dem die Fleischer die Belieferung durch Ausstreichen des Feldes 13 mit Tintenstift zu bestätigen haben.

5. Als **Verkaufspreise für die Verbraucher** sind festgesetzt:

für 125 g . . . . 128 Pfg.,
für 65 g . . . . 67 Pfg.

6. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. bestraft.

Dresden, am 10. Dezember 1919. 13478

Der Rat zu Dresden.

Das Bürgermeisteramt

der Stadt Ehrenfriedersdorf, mit dem die Verwaltung des Standesamtes und die Leitung der städtischen Sparkasse, des umfänglichen Waldbesitzes, der Gasanstalt usw. verbunden sind, soll baldigst anderweit besetzt werden. Das Gehalt beträgt 6000 M. und erhöht sich nach je 3 Jahren um je 600 M. bis 9300 M.; außerdem werden 675 M. Wohnungsgeldzuschuß, der zur Hälfte pensionsfähig ist, und z. Zt. Teuerungszulagen nach den staatlichen Sätzen gewährt. Die Wahl erfolgt zunächst auf 6 Jahre. Bewerber, die die Voraussetzungen in § 84 Abs. 2 der Rev. Städteordnung erfüllen, wollen Gesuche mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf bis 20. Dezember d. Js. einreichen. Persönliche Vorstellung nur auf besondere Einladung erwünscht.

Ehrenfriedersdorf, am 4. Dezember 1919.

Der Stadtrat.

Dönitz, Bürgermeister. 13305

Bekanntmachung.

Die Zinsen der hierorts bestehenden **Vierecke-Stiftung** im Betrage von etwa 1000 M. sind für das Jahr 1920 zu vergeben.

Nach der Stiftungsurkunde sind dieselben nach Abzug des durch die Verwaltung entstandenen notwendigen Aufwandes einem auf einer deutschen Universität studierenden, aus der Stadt Meerane gebürtigen jungen Manne als Beihilfe und Unterstützung zu seinem Unterhalte zu gewähren. Bei der Vergebung der Zinsen haben vor allem die Nachkommen der Familie Straff in Meerane Berücksichtigung zu finden, andere Bewerber aber erst dann, wenn von der Familie Straff niemand studieren oder falls der eine oder der andere der aus der Familie Straff stammenden Studierenden auf den Genuß des Stipendiums Anspruch nicht erheben sollte. Die Auswahl ist in diesem Falle dem unterzeichneten Stadtrate zu überlassen, der jedoch bei gleicher Würdigkeit den Bedürftigen dem weniger Bedürftigen vorziehen wird. Bewerbungen um dieses Stipendium sind unter Beifügung eines Abgangszeugnisses, eines Ausweises über die Vermögensverhältnisse und eines testimonium legitimum bis 15. Januar 1920 bei uns einzureichen.

Meerane, den 6. Dezember 1919. 13474

Der Stadtrat.

SLUB
Wir führen Wissen.

Sonnabend, den 20 Dezember, vormittags 11 Uhr findet im Verhandlungssaale der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt **öffentliche Sitzung des**

Pflegeausschusses Dresden-Neustadt-Land

statt. 13490

Dresden-N., den 9. Dezember 1919.

An der **Höheren Mädchenschule in Zwickau** sind **einige Lehrerstellen** für beschreibende Naturwissenschaften, für Mathematik mit Physik und Chemie sowie für Deutsch mit Religion oder einer anderen Verbindung zu besetzen.

Die Besoldung ist dieselbe wie für die Lehrkräfte an den staatlichen höheren Lehranstalten.

Gesuche männlicher und weiblicher Bewerber sind unter Beifügung von Zeugnissen möglichst **unverzüglich** an den unterzeichneten Rat zu richten

Zwickau, am 3. Dezember 1919. 13475

Der Rat der Stadt Zwickau.
Holz, Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Stuhlfabrikanten **Karl Edmund Meißner** in Rochlitz (Firma **Rochlitzer Stuhlfabrik Edmund Meißner**) soll die **Schlußverteilung** stattfinden. Hierzu stehen nach der bereits vorgenommenen Abschlagsverteilung noch 10 053,67 M. zur Verfügung, wovon zunächst die gesamten Konkurskosten zu decken sind.

Bei der Schlußverteilung sind 75 440,72 M. festgestellte Forderungen ohne Vorrecht zu berücksichtigen.

Justizrat **Dr. Kirsten** in Rochlitz,
Konkursverwalter. 13492

Zu spät 10114

sehen die meisten ein, daß sie an die falsche Adresse gekommen sind. Jed. erkundige sich vorher: **Wo lerne ich richtig tanzen?** Bei den vielen ff. Angeboten ist es schwer, das richtige zu treffen.

Tanzinst. Koenecke u. Töchter u. E. Pomrehn,

Jahnsgasse 2 am Altmarkt, ist das älteste u. gr. Tr. Institut. Leichtfaßl. unübertroff. Lehrmethode, absol. einwandfr., beste u. billigste Ausbildung. Anfang Januar beginnen neue Kurse. Sonnt. u. Wochent. Einzelst. für alle Tänze u. gefl. Anmeld. jederz. (5 Lehrkräfte.) Exkl. Zirkel Montags v. 8—10 Uhr abends.

Landständische Bank.

In Gemäßheit von §§ 102, 90, 96, 97 flg. der Satzung der Landständischen Bank des Sächsischen Markgraftums Oberlausitz vom 2. Mai 1906 (Gesetz- und Verordnungsblatt 1906 S. 249 flg.) wird hiermit folgendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

I. **Den Vorsitz im Verwaltungsrate der Landständischen Bank** führen

Se. Durchlaucht der Herr Landesälteste Clemens Prinz **zur Lippe-Weißenfeld** auf Baruth

und

den stellvertretenden Vorsitz

Herr Landesbestallter, Kammerherr Harry Freiherr **von Vietinghoff-Riesch,** Majoratsherr auf Reschwitz.

Sie sind ermächtigt, im Bedarfsfalle das Amt eines Direktors der Bank zu versehen. (§ 90 der Satzung.)

II. **Das Direktorium der Bank** bilden die Herren

Paul **Leopold,**
Justizrat Dr. Leopold **Schaarschmidt,** Landsyndikus,
Moritz **Müller,**

Herr Oswald **Albrecht** ist **stellvertretender Direktor.**

Bei Urkunden, welche eine nach den Gesetzen durch öffentliche oder öffentlich beglaubigte Urkunde nachzuweisende Erklärung enthalten, ist die Zeichnung durch zwei Direktoren unter Beidrückung des Banksiegels oder Bankstempels erforderlich. (§ 99 Abs. 2 der Satzung.)

Satzungsgemäß gezeichnete Urkunden gelten als öffentliche Urkunden. (§ 99 Abs. 5 der Satzung.)

Herr Justizrat Dr. Schaarschmidt hat das Direktorium der Bank in allen Rechtssachen zu vertreten. (§ 100 der Satzung.)

III. Zu den nicht den Direktoren der Bank vorbehaltenen Zeichnungen sind ermächtigt

bei der **Zentrale zu Bautzen** die Herren
Richard **Jacobi,** Max **Haubmann,** Paul **Schröder,**
Max **Schwabe** und Georg **Lantzsch,**

bei der **Filiale zu Dresden** die Herren
Otto **Dorn,** Paul **Stock,** Karl **Gierth,** Gerhard **Pruggmayer,** Curt **Klepl,** Willy **Richter,** Hermann **Dachsel,**
Karl **Heinsdorf,** Walter **Nebel** und Walter **Zimmer.**

Bautzen, am 3. Dezember 1919. 13493

Landständische Bank des Sächsischen Markgraftums Oberlausitz.

Bei der **planmäßigen Auslosung Glauchauer Stadtschuldscheine** sind gezogen worden:

von Anleihe 1895

Lit. A Nr. 31, 86, 138, 169, 171, 194, 250, 279, 379, 443, 523, 542, 545, 639, 721, 770 785, 828, 851, 855, 889, 927, 944, 1046 zu 1000 M.,

Lit. B Nr. 1110, 1243, 1286, 1334, 1357, 1485, 1492, 1493, 1494, 1549, 1557, 1575, 1578, 1606, 1625, 1638, 1732, 1802, 1827, 1868, 1951, 1984, 1996, 2032, 2073 zu 500 M.,

von Anleihe 1903

Abt. A Nr. 105, 106, 221, 311, 377, 420, 439, 440, 480, 486, 574, 607, 610, 616, 735, 909, 927, 977, 992, 1226, 1270, 1302, 1310, 1539, 1549, 1559, 1589, 1654, 1660, 1661, 1712, 1713 zu 1000 M.,

Abt. B Nr. 2055, 2244, 2418, 2425, 2487, 2492, 2494, 2495, 2574, 2600, 2673, 2674, 2756, 2757, 2923, 2937, 2938, 3042, 3063, 3190, 3208, 3269, 3317, 3391, 3458, 3459, 3461, 3508, 3600, 3631 zu 500 M.

Die Rückzahlung der Kapitalbeträge erfolgt ab **31. Dezember 1919** gegen Rückgabe der Schuldverschreibung nebst den zugehörigen Zinsscheinen der späteren Fälligkeitstermine in

Berlin: bei der Direktion der Diskontogesellschaft, bei der Berliner Handelsgesellschaft und bei der Nationalbank für Deutschland,
Dresden: bei Herren Gebr. Arnhold,
Leipzig: bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt,
Glauchau: bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, Abt. Ferd. Heyne, bei der Glauchauer Bank, Zweiganstalt des Chemnitzer Bankvereins, und bei der Stadthauptkasse.

Mit dem 31. Dezember 1919 hört die Verzinsung der ausgelosten Kapitalbeträge auf.

Von früher gelosten Schuldscheinen sind noch nicht zur Einlösung vorgelegt:

von Anleihe 1895: Lit. A Nr. 74, 89, 269, 271, 446, 566, 783, 1004.
Lit. B Nr. 1121, 1176, 1569, 1810, 1825.
1903: Abt. A Nr. 772, 1040, 1462, 1746.
B Nr. 2423, 2527, 2576, 2582, 2583, 2763, 3134, 3175, 3232, 3678, 3985.

Glauchau, den 21. November 1919. 12943

Der Stadtrat.
Brink, Bürgermeister.

13494

Dresdner Finanz-Ausschuß

Fernsprecher 28 261. Geschäftsstelle: Dresden-A., Reichsstr. 24.

Bank-Konten: Allgemeine Deutsche Creditanstalt — Dresdner Bank — Philipp Elimeyer — H. G. Lüder, Zweigstelle der Bank für Handel und Industrie, Filiale Neustadt.

Der Dresdner Finanz-Ausschuß will die Dresdner Einwohnerschaft vor wilden Geldsammlungen, die in neuerer Zeit besonders von auswärtigen Organisationen vorgenommen werden, schützen.

Er zentralisiert alle Sammlungen und unterstützt die an ihn herantretenden Verbände und Einrichtungen, die sich in den Dienst des Wohles der gesamten Einwohnerschaft stellen, nach eingehender Prüfung ihrer Notwendigkeit.

Der Dresdner Finanz-Ausschuß steht jeder Parteipolitik fern und allen bürgerlichen Parteien völlig neutral gegenüber.

Er bittet daher die Einwohner Dresdens, Gelder nur noch an ihn abzuliefern und vorsprechende Sammler an ihn zu verweisen. Vereine, die regelmäßig Beiträge erheben, und kleine zu Sonderzwecken veranstaltete private Sammlungen bleiben unberührt.

I. Vorsitzender: **Alfred Müller.**

Schatzmeister: **Dr. Franz Frucht,** Mitglied der Geschäftsführung des Verbandes Sächsischer Industrieller.

Assessor **Allweyer,** Geschäftsführer des Zentralausschusses Dresdner industrieller und kaufmännischer Vereine. Kom.-Rat **Dreßler,** Inh. d. Fa. Max Dreßler. Kom.-Rat Dr. ing. **Eruemann,** 2. Vorsitzender. Geh. Hofrat **Louis Ernst.** Konsul **Harlan,** i. Fa. R. M. Seifert & Co., A.-G. Hofrat **Holst,** Vorsitzender des Zentralausschusses Dresdner industrieller und kaufmännischer Vereine. Direktor **J. Keller,** i. Fa. Stengel & Co., G. m. b. H. Bäckerobermeister **H. Kunzsch,** 3. Vorsitzender. Dr. **Johannes März,** Syndikus des Verbandes Sächsischer Industrieller. Kom.-Rat **F. Minkwitz,** Generaldirektor der Hille-Werke, A.-G., Vorsitzender des Verbandes der Metallindustriellen in der Kreishauptmannschaft Dresden. Dr. med. **Alexander Schmidt. Erich Thiel,** Mitinhaber d. Fa. C. W. Thiel. Direktor **Walter Vogel,** Hartwig & Vogel, A.-G., stellvertretender Schatzmeister. Frau **E. M. Weißwange.** Geheimer Regierungsrat **A. Freiherr von Welck.** Justizrat **Wetzlich,** Rechtsanwalt.

PIANOS FLÜGEL HARMONIUMS
ERSTER HÄUSER
STOLZENBERG DRESDEN
JOHANN-GEORGEN-ALLEE 13.
13269

Tageskalender.

Freitag, den 12. Dezbr.

Landestheater.

Opernhaus.

Figaros Hochzeit. Oper in vier Akten. Musik von W. A. Mozart. Anfang ½7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Sonnabend: **Abu Hassan. Ballett.** Anfang ½7 Uhr.

Schauspielhaus.

Jugendfreunde. Lustspiel in vier Aufzügen von Ludwig Fulda Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Sonnabend (zu Hebbels Todestag): **Gyges und sein Ring.** Anfang ½7 Uhr.

Albert-Theater.

Zum erstenmal: **Der Kuckuck.** Schauspiel in vier Aufzügen von Fritz Georg Dietrich. Anfang 7 Uhr.

Sonnabend nachm. ½3 Uhr: **Die sieben Raben.** Märchenspiel in sechs Bildern von Marie Sorge. — Abends 7 Uhr: **Das Tal des Lebens.** Historischer Schwank in vier Aufzügen von Max Dreyer. Ende ½10 Uhr.

Residenztheater.

Das Dreimäderlhaus. Singspiel in drei Akten von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert. Musik nach Franz Schubert. Für die Bühne bearbeitet von Heinrich Berté. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Sonnabend: Dieselbe Vorstellung.

Centraltheater.

Die schöne Saskia. Anfang 7 Uhr.

Sonnabend: Dieselb. Vorstellung.

Viktoria-Theater.

Täglich Varieté-Vorstellung. Anfang ½8 Uhr. Sonntags 4 und ½8 Uhr.

Tymians Thalia-Theater.

Täglich Vorstellung. Anfang 7 Uhr. Sonntags 3 und 7 Uhr.

U.-T.-Lichtspiele.

„Madame Dubarry", der große Union-Film der Ufa. Ein Filmwerk in 7 Akten. Titelrolle: Pola Negri

---

Frauenheil Sanitäts-Haus
größtes Spezialhaus für Säuglings- u. Wochenpflege, Windelhosen, Milchflaschen, Irrigatoren, Frauenduschen, Frauentropfen
Frauentee, altbewährt, sowie sämtliche Frauen- und Krankenartikel.
Prompter Versand n. auswärts. Anfr. erb.! Prosp. fr.!
Sanitätshaus Frauenheil
Kesselsdorfer Straße 4, Hauptstraße 16, Prager Straße 46, Pillnitzer Straße 16, Wilsdruffer Straße 24.
Fabrik und Versand. Rosenstraße 104. 10026

Kaufe Zahngebisse
einzelne Zähne, Platinstifte. Zahle den Tagespreis. 13290
Rietschelstr. 15, II. links.

Sächs. Staatszeitung
Einzelne Nummer 15 Pfg.

Familiennachrichten.

Verlobt: Hr. Fritz Büttner Kaufmann in Dresden-Blasewitz mit Frl. Marthel Schnauffer in Dresden-Strehlen; Hr. Fritz Arnold in Eldagsen b. Hannover, Rittergut Paternoß, mit Frl. Marthinel Schicketanz in Zwickau; Hr. Dr. med. Josef Tapprogge mit Frl. Charlotte Borchert in Halle a. H.; Hr. Egon v. Braunschweig-Sorchow (Kr. Stolp i. Pomm.) mit Frl. Eva v. Waldow in Dannenwalde i. Meckl.

Vermählt: Hr. Pfarrer Heinrich Leichte in Dresden mit Frl. Gertrud Gleitz in Niederbeisheim; Hr. Curt Brussig mit Frl. Fanny Eisengraeber in Obercunnersdorf; Hr. Taubstummenlehrer Ehrhardt Polster mit Frl. Margarete Lindner in Blasewitz; Hr. Max Müller mit Frl. Dora Hähner in Dresden-N.; Hr. Rudolf v. Wülfing mit Frl. Tillyta Witting in Dresden-Strehlen; Hr. Justus Brandstetter mit Frl. Suse Krause geb. Falck aus Zwickau i. S.

Gestorben: Frl. Käthe Werner (64 J.) in Friedrichsthal; Hr. Paul Gruhle, kaufm. Angestellter der Zigarettenfabrik „Yenidze" in Dresden; Hr. Privatmann Friedrich Hermann Klöhner (70 J.) in Dresden-Zschertnitz; Frau Isidora v. Koenneritz geb. v. Kyaw in Dresden; Frl. Stephanie Oeser in Liegnitz; Frl. Editha Bieler in Dresden; Frl. Charlotte Nestler (27 J.) in Dresden; Hr. Max Blüthner, Mitinh. der Firma Julius Blüthner in Leipzig (58 J.) in Leipzig; Frau verw. Konsul Adele Behrmann geb. Meyer (68 J.) in Leipzig; Frau Clara Emma Peucker geb. Tritschler 61 J.) in Leipzig; Hr. Polizei-Wachtmeister Paul Hänsel (51 J.) in Leipzig-Gohlis.